NR. 443 JUNI 2025 38. JAHRGANG

Anzeige

SUBWAY®.DE

SOMMERFESTIVAL IN DER AUTOSTADT

VOM 4. JULI BIS 17. AUGUST

LABRASSBANDA-FRONTMANN
STEFAN DETTL
im SUBWAY-Interview ab Seite 6

Editorial Inhalt

NR. 443 • JUNI 2025

Ihr Lieben,

herzlich willkommen in unserer brandneuen Juni-Ausgabe! Wie schön, dass ihr euch wieder einen Moment Zeit nehmt, um in unseren bunten Themen zu schmökern.

Für unsere Musikrubrik „Klangfarben" durften wir zum Beispiel wirklich nett mit Stefan Dettl von LaBrassBanda plaudern. Und auch Sven Regener kommt ausgiebig zu Wort und berichtet über sein Jazz-Trio.

Wir zeigen euch außerdem, was unsere Region momentan zu bieten hat: Vielleicht True Crime im Herzog Anton Ulrich-Museum? Oder lieber zur Okerinsel oder mal wieder ins Theater? Die Auswahl ist definitiv groß.

Und für die erste Folge unserer neuen Reportage-Reihe „Wie schlecht ist der Ruf wirklich?" haben wir uns übrigens mal genauer in der Weststadt umgeschaut.

Ihr seht schon: wir haben einen Rundum-Überblick für euch zusammengestellt und garnieren das Ganze natürlich noch mit den üblichen, handverlesenen Musik-, Serien- und Spieletipps.

Viel Spaß dabei. Macht es euch schön!

Euer SUBWAY-Team

Herausgeber und Verlag
oeding magazin GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Telefon (05 31) 4 80 15-0
Telefax (05 31) 4 80 15-79
www.oeding-magazin.de
www.subway.de

Redaktion
Siri Buchholz, Louisa Ferch, Ivonne Jeetze, Mari Klauk, Tim Laucke, Olaf Neumann, Dieter Oßwald, Eileen Schlätel, Lina Tauscher, Lars Wilhelm
redaktion@oeding.de

Gestaltung
Ivonne Jeetze, Lars Wilhelm

Titelfoto
Philipp und Keuntje GmbH

Kundenberatung
oeding magazin GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste 02/2023
www.subway.de (Mediadaten)

Rosalie Schlichtmann | (05 31) 4 80 15-172
Stefanie Reese | (05 31) 4 80 15-171

Druck
oeding print GmbH
Erzberg 45 | 38126 Braunschweig
Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Vormonats. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte, Zeichnungen etc.

Honorare für Veranstaltungs-Fotos sind vom jeweiligen Veranstalter zu tragen!

Alle Terminangaben ohne Gewähr!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder – nicht aber unbedingt die der Redaktion bzw. des Verlages. Der Rechtsweg ist bei Verlosungen/Preisausschreiben grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Verlosungen sind auf der Subway-Instagramseite ab 5. des Monats zu finden: subway_magazin

Keine Haftung für weiterführende Links und QR-Codes.

Nachdruck aller Beiträge (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der oeding magazin GmbH.
Vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Eine anderweitige Verwendung ist nur mit Genehmigung möglich.

Verteilung
newcitymedia
Hintern Brüdern 23 | 38100 Braunschweig
Telefon (05 31) 39 00 702
Telefax (05 31) 39 00 805
www.newcitymedia.de

SUBWAY ist eine eingetragene Marke der oeding magazin GmbH.

Besuchen Sie uns im Internet, Mediadaten für alle Produkte unter www.oeding-magazin.de
Es gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen unter www.oeding-magazin.de/agbs.
Weitere Publikationen sind
Eintracht Magazin
hin&weg
Meine Immobilie

www.subway.de

BLAUER ENGEL DER UMWELTSCHUTZ
www.blauer-engel.de/uz195
- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- hauptsächlich aus Altpapier

UZ 195 · RAL-UZ 195

KLANGFARBEN

6 **„Alle rasten radikal aus"**
LaBrassBanda-Frontmann Stefan Dettl im SUBWAY-Interview

8 **Reinkriechen in die Musik**
Sven Regener im Gespräch

12 **Entspannt den Sommer genießen**
Die Freundschaftsbühne startet in die neue Saison

14 **Neue Alben**

LEBEN UND RAUM

16 **Mord, Macht und Monarchen**
Zu Besuch bei historischen Verbrechern im Herzog Anton Ulrich-Museum

18 **Kultur in Bewegung**
Kreativität, Klang und Gemeinschaft in Salzgitter

20 **Braunschweig im Inselfieber**
Okerinsel mit neuem Konzept

22 **Reportage: Wie schlecht ist der Ruf wirklich?**
Zwischen Hochhäusern und Grünanlage: Die Weststadt

24 **Maribelles Kolumne**
Welcher Weg ist der Richtige?

25 **Neue Spiele (analog)**

FILMWELT

26 **„Ich hoffe, unser Film macht Mut."**
Regisseur Andrew Ahn und die Darsteller über „The Wedding Banquet"

28 **Kinotipps**
„Ballerina"
„28 Years Later"
„Drachenzähmen leicht gemacht"
„F1"
„Guns Up"

30 **Toxisch**
Wie Filme und Serien problematische Männerbilder festigen

31 **Neue Streams**

POP & KULTUR

32 **Es lebe die Vielfalt!**
Die neue Spielzeit am Scharoun Theater

34 **Für mehr #reality in der Realität**
Neue Ausstellung im Paritätischen Braunschweig

36 **Revolver im Strumpfband**
Autorin Jennifer Albrecht im SUBWAY-Interview

37 **Neue Bücher**

DIGITAL&ZUKUNFT

38 **Sommer, Sonne, Social-Media Detox**
10 gute Gründe, diesen Sommer öfter offline zu gehen

MISC

3 **Impressum**

4 **Kurz & Knapp**

40 **Tagestipps**

42 **Die nackte Wahrheit:** Hagen Gödicke

Endlich Sommer!

*Am **21. Juni** beginnt nicht nur der Sommer, sondern es ist auch Sommersonnenwende. Es ist der längste Tag und die kürzeste Nacht des Jahres. Vor allem in den skandinavischen und baltischen Ländern wird dieser Tag besonders gefeiert - auch bekannt als Mittsommerfest. In Schweden wird mit Familie und Freunden gefeiert. Dabei wird die geschmückte Mittsommerstange aufgestellt und im Kreis herum getanzt. Außerdem isst man die ersten Jungkartoffeln mit Hering und Sauerrahm.*

TAG DER BLUTSPENDE

2004 wurde dieser Tag ins Leben gerufen und seitdem wird jedes Jahr am **14. Juni** auf die Wichtigkeit des Blutspendens aufmerksam gemacht. Natürlich kann man an jedem Tag im Jahr Blut spenden gehen, aber vielleicht ist der Tag der Blutspende für den einen oder anderen die perfekte Gelegenheit, es einmal auszuprobieren. Meistens ist es nach der ersten Überwindung gar nicht mehr so schlimm. Weltweit fehlt es an Blutkonserven für zum Beispiel Krebspatienten und. auch für Unfallopfer kann eine Bluttransfusion lebensrettend sein.

STRASSENMUSIK AN JEDER ECKE

Straßenmusiker aus aller Welt geben an verschiedenen Orten in der Braunschweiger Innenstadt ihr Können zum Besten. Vom **20. bis 22. Juni** findet wieder das dreitägige Musikfestival Buskers statt. Es ist das größte Straßenmusikfestival Norddeutschlands. Künstlerinnen und Künstler aus den verschiedensten Genres sind vertreten. Und es muss auch niemand hungrig nach Hause gehen. Für das leibliche Wohl sorgt wieder eine bunte Mischung aus Foodtrucks. Das Ganze ist wie immer kostenlos, die Künstlerinnen und Künstler freuen sich aber natürlich über großzügige Spenden.

Fotos by-studio, Олена Виноградська, Lubos Chlubny-stock.adobe.com

BRAUN SCHWEIGER KULTUR NACHT

»Dieses Jahr ist es wieder soweit: Am **14. Juni** findet wieder die Braunschweiger Kulturnacht statt. Alle zwei Jahre macht die Braunschweiger Kulturszene die Nacht zum Tag. In diesem Jahr feiert die Kulturnacht ihr 15. Jubiläum. In der gesamten Innenstadt und in den umliegenden Ringgebieten wird von Musik über Theater bis hin zu Tanz alles geboten. Für 7 Euro muss einmalig ein Pin gekauft werden. Dieser ist Eintrittskarte und Fahrschein für den ganzen Abend. Der Erlös geht an die Künstlerinnen und Künstler des Abends.

Werbung

löwen+

HEY, BRAUNSCHWEIG! WIR MÜSSEN ÜBER KOHLE REDEN!

Wert[e]volle Vermögensanlage unter ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten

Infos und Verkaufsprospekte unter loewenplus.de

bereits ab 25 Euro im Monat

BLSK Ein Unternehmen der NORD/LB

NORD/LB Zum wahren Nutzen.

„ALLE RASTEN RADIKAL AUS“

LaBrassBanda gehen mit ihrem neuen Album „Polka Party“ auf Tour und kommen dabei auch in Salzgitter vorbeigeschneit.

Schon seit 2007 bringt die Chiemgauer Blaskapelle „LaBrassBanda“ die Festzelte und Konzerthallen zum Beben. Barfuß und in Lederhosen sorgen sie regelmäßig ab der ersten Konzertminute dafür, dass es wirklich niemanden auf den Sitzen hält. Am 7. August machen sie auch im Schloss Salder in Salzgitter Halt. Wir durften exklusiv mit Frontmann und Trompeter Stefan Dettl plaudern.

Eure neue Platte ist unüberhörbar wieder „LaBrassBanda“. Aber man hört schon, dass jetzt mehr Einflüsse dazu gekommen sind. Was hat euch da musikalisch begleitet?

Stefan Dettl Das stimmt, das macht uns auch am meisten Spaß. Ehrlich gesagt, reisen wir durch die Welt und versuchen, was alles möglich ist mit der Blasmusik: Auch mal so Hip-Hop-Geschichten oder verschiedene Tanzstile auszuprobieren. Und das fließt dann natürlich in die Alben rein. Die Reise geht immer weiter und wir entwickeln uns. Am Anfang haben wir gedacht, dass das vielleicht ein/zwei Jahre dauert, bis wir alle Stile mit der Tuba und der Trompete durchhaben, aber es ist ein riesengroßes Feld. Und vor allem Konzerte im Ausland geben uns wahnsinnig viele Einflüsse mit. Genau das probieren wir dann immer wieder in bairischer Sprache und Blasmusik umzusetzen.

Die neue Platte heißt „Polka Party“. Was definiert denn eigentlich eine Polka? Und warum heißt euer Album jetzt so?

Dettl Wir waren letztes Jahr in Kasachstan und haben uns gewundert, wie viele Menschen uns dort kannten. Und dann hieß es: „Klar kennen wir euch, ihr seid doch die Hardcore-Polka-Band“. Und wir dachten: „Ja, ok, stimmt. Kann man genauso sehen.“ Und dann haben wir uns gefragt, was denn Polka eigentlich alles bedeutet. Ganz viele Volkstänze, und auch Ska oder bayerische Blasmusik, sind ja im Prinzip alle irgendwie Polka. Wir haben uns dann auf die Suche gemacht und rausgekommen ist ein Album, das wir einfach „Polka Party“ nennen mussten.

Den Spaß hört man euch auf jeden Fall an. Wie geht ihr so ein Album an? Setzt ihr euch zusammen und jammt einfach drauf los oder stehen von Anfang an schon Stücke oder Texte?

Dettl Dass man sich mal hinsetzt und sagt „jetzt ist Albumzeit“, gibt es so nicht mehr. Mittlerweile ist es immer eher „work in progress“. Im Idealfall schnappt man etwas auf, und denkt „Ach, das könnte ein Song werden“. Das probieren wir dann daheim im Studio aus. So sind dann einfach schon so ein paar Ideen da, vielleicht ein paar konkrete Lieder, und irgendwann merkt man, dass das Album in eine gewisse Richtung geht, und dann flutscht es eigentlich von selber. Dann sucht man vielleicht mal speziell nach einer etwas ruhigeren Nummer oder es fehlt noch eine mit mehr Vollgas – das ist dann eher der Prozess. Wie gesagt: Das wir uns mal ein ganzes Jahr Zeit nehmen und dann am Ende ein Album fertig ist, geht mittlerweile leider nicht mehr. Wir haben dieses Mal das Schlagzeug komplett live über ein analoges Pult aufgenommen und mussten so weniger rumbasteln, sondern konnten einfach zusammen Musik machen. Dann geht es natürlich leichter, und du spürst den Groove einfach besser. Ich finde, man hört auch, dass es eigentlich live ist und so richtig lebt. Das hat wirklich sehr viel Spaß gemacht.

Ihr steht mit eurer Musik für Lebensfreude und haltet die gute Laune auch in schwierigen Zeiten hoch. Ist das insgesamt eure Haltung?

Dettl Du hast absolut recht, wir sind eine fröhliche Band. Ich bin auch ein sehr positiver Mensch und gehe immer vom Allerbesten aus. Ich glaube, vor allem bei unseren Konzerten, ist es ganz wichtig, dass die Menschen einmal kurz rauskommen aus dem Alltag. Einfach mal loslassen, lachen, sich bewegen und tanzen, obwohl sie vielleicht sogar noch nie getanzt haben. Das spüren wir, und das ist uns ganz wichtig. Da passiert schon etwas ganz Magisches sozusagen. Das Publikum und wir auf der Bühne lernen dann wahnsinnig viel übereinander. In Brasilien zum Beispiel war es wirklich krass. Da haben wir gemerkt, dass die Menschen teilweise einen richtigen schlimmen Alltag haben, aber das tanzen sie dann weg. Das ist eine Art, damit umzugehen. Das ist emotional wichtig für sie, und wir dürfen dann ein Teil davon sein bei diesem Prozess, weil wir die Leute zum Tanzen bringen. Dafür sind wir dann da – das ist unser Job. Wenn die Tuba zu spielen anfängt *(mimt Humpahumpa-Geräusche)*, ist einfach Party und Happiness. Dass wir Fröhlichkeit verbreiten und vor allem auch zurückbekommen, ist uns wirklich sauwichtig.

Jetzt spielt ihr bald bei uns in Salzgitter. Merkt ihr regionale Unterschiede im Publikum? Sind Menschen aus nördlicheren Gefilden wirklich so unterkühlt und schwer zum Tanzen zu bewegen, wie es das Klischee will?

Dettl (lacht) Absolut nicht. Erste Nummer: Alle rasten radikal aus! Solche Schubladen funktionieren einfach nicht. Man kann sich im Vorfeld ja alles Mögliche ausmalen, wie eine Region so ist, und trotzdem wirst du jedes Mal überrascht. Vor allem mag ich es aber, wenn wir mal von den Großstädten wegkommen, denn die sind eigentlich auf der ganzen Welt ziemlich ähnlich. Richtig spannend wird es in den Regionen dazwischen. Zuallererst mal kulinarisch, aber vor allem werden die Konzerte für uns interessanter, weil es dort oft viel mehr menschelt als in der vielleicht manchmal kühleren Großstadt. Selbst beim Reisen durch Bayern, wo wir nun wirklich schon viele Konzerte gegeben haben, entdecken wir immer noch Ecken, von denen wir keine Ahnung hatten. Das macht uns in unserem Touralltag wahnsinnig Spaß.

In eurem Lied „Goaßnmaß“ geht es um das Beisammensein und um alte Zeiten. Bitte einmal für uns Nichtbayern: Was ist eine „Goaßnmaß“?

Dettl Eine „Goaßnmaß“ ist ein wirklich spannendes Getränk. Weil man sie nicht alleine oder zu zweit trinkt, sondern immer nur in einer großen Gruppe. Wenn man so beieinander sitzt und einen schönen Abend hat, dann wird manchmal eine „Goaßnmaß“ in die Mitte gestellt und jeder trinkt dann davon (Anm. d. Red.: Cola, dunkles Bier und Kirschlikör). Und das wäre zur Corona-Zeit ja das Allerschlimmste gewesen. Deshalb war es gerade für die Jugend nach Corona ganz wichtig diesen 70er-Jahre-Brauch wieder aufleben zu lassen. Und in dieser Zeit ist dann auch die Idee zu diesem Lied entstanden. Es ist eine Coverversion eines lateinamerikanischen Liedes, für das wir diesen bairischen Text geschrieben haben. Es geht also nicht einfach ums Saufen – was in Bayern ungewöhnlich ist (lacht)– sondern um Gemeinschaft. Verkriechen wir uns nicht in unseren Kämmerlein. Wir können, also genießen wir es. Eine schöne Tradition, die die Menschen zusammenbringt. Und das wollten wir besingen.

Du machst ja nun wirklich schon seit frühester Kindheit Musik, aber hattest du jemals einen anderen Berufswunsch in der Hinterhand, falls du kein Musiker geworden wärst?

Dettl Ich habe einen ganz kleinen Bauernhof bei mir daheim, bin also ein Hobbybauer, und das wäre eigentlich auch mein Plan B gewesen. Ich habe mich immer für die Natur interessiert. Und wenn ich jetzt nicht Musik studiert hätte, wäre es vermutlich Agrarchemie oder so etwas geworden. Das hat mir immer wahnsinnig Spaß gemacht: natürliche Zusammenhänge erklären oder der Natur sogar helfen zu können, wenn man versteht, wie der Kreislauf funktioniert. Das darf ich jetzt im Kleinen machen und der Natur zuschauen, wie sie das so alles macht. Das ist schon saucool.

Hilft dir das, dem ganzen Druck, dem du in deiner Branche vielleicht ausgesetzt bist, zu begegnen? Als erdender Ausgleich?

Dettl Absolut! Und am meisten lerne ich, dass man die Natur und die Pflanzen einfach nicht kontrollieren kann. Du kannst dir vieles ausmalen und wünschen und planen, aber die Natur sagt manchmal einfach „Nein, das läuft jetzt nach unseren Regeln. Du kannst aber gerne dabei sein.“ Und das ist für uns als Musiker ganz ähnlich. Wir können machen und tun und sagen „Hey, wir stellen uns das so vor“. Aber wie es dann funktioniert – das Zusammenspiel mit dem Publikum – das muss man einfach zulassen. Ich finde auch philosophisch gesehen eigentlich ganz gut. Du hast nicht immer die Kontrolle, manchmal funktioniert es einfach nur im Miteinander.

Stellst du fest, dass du ein anderer geworden bist, seit ihr so erfolgreich und auch international unterwegs seid?

Dettl Ich war, als wir angefangen haben, eher so der Kontrolltyp. Aber mit den ganzen Reisen lernt man, dass die Welt einfach wahnsinnig spannend ist und sogar noch schöner wird, wenn man mal aus seiner Komfortzone rausgeht. Einfach so nach Kasachstan oder Estland zu reisen wie im letzten Jahr, hätte ich damals sicher nicht so einfach gemacht. Aber wir durften dort vor so einem so fantastischen Publikum spielen, das war irre. Wir spielen da natürlich auch auf Bairisch, aber die Leute verstehen uns trotzdem. Die schauen uns in die Augen und wissen, worum es geht. Da verliert man viele Ängste. Ich lerne durchs Publikum, „Hey, es ist ok, let's go, mach dein Ding“. Da habe ich mich bestimmt verändert, ja.

Ob jetzt im Festzelt in Bayern, bei uns in Salzgitter oder im Rest der Welt: Gibt es einen Unterschied im Auftritt oder der Ansprache?

Dettl Wir haben den Riesenvorteil, dass bei uns alles live ist. Wir können das Tempo, die Lautstärke, die Emotion der Show anpassen. Und das ist das, was uns am meisten Spaß macht. Bierzeltkonzerte können zum Beispiel manchmal sehr laut und schrill sein, aber manchmal auch wahnsinnig feinfühlig und emotional. Das kann man am Vortag nicht sagen. Aber man geht dann auf die Bühne und schaut, wie das Publikum drauf ist. War es eine stressige Woche, sind alle fertig, dann merkt man das. Dann muss man sie erstmal mitnehmen und warm machen. Oder das Publikum ist komplett ready und will sofort alles haben, das gibt es auch. Wir können ganz flexibel sein und das macht uns die größte Freude.

Also ist es im Prinzip auch gar nicht so wichtig, bairisch zu können?

Dettl Diese Frage bekommen wir eigentlich nur in Deutschland (lacht). Deutsche Musik ist wahnsinnig textfixiert. Nur der Text sei entscheidend, die Musik nur so drumherum. Für uns ist wichtiger welche Emotionen entstehen. Ich bin zum Beispiel ein riesengroßer Nirvana-Fan, aber da kenne ich auch nicht alle Texte. Das berührt dich doch einfach viel direkter. Ohne Umweg übers Gehirn. Nach einer Show in Neuseeland wurden wir von einem Neuseeländer gefragt, aus welcher Gegend von Neuseeland wir kämen. Dabei kamen wir ja von der anderen Seite des Planeten. Wenn es so verschwimmt und man einfach nur wahrgenommen wird als Musiker, dann ist das eigentlich das schönste Kompliment für uns.

Die bayerische Tradition ist ja ein großer Teil eures ganzen Auftritts, eurer ganzen Musik. Nun wird Tradition ja oft auch mit Attributen wie „verknöchert“, „gestrig“ und „konservativ“ gleichgesetzt. Gibt es da für dich als weltoffenen, interessierten Menschen eine Diskrepanz?

Dettl Es ist ja total egal ob jemand ganz traditionell ist, sehr gläubig oder komplett in Tracht. Solange der nett ist und mit anderen Leuten gut auskommt, dann ist der genau unser Typ. Aber wenn jemand sagt, dass bestimmte Regeln nicht durchbrochen werden dürfen, dass du dieses T-Shirt nicht tragen oder über dieses oder jenes Thema nicht singen darfst, dann haben wir ein Problem, weil das nicht zu unserer Weltoffenheit passt. Bei unseren Konzerten stehen sehr traditionelle Menschen neben Punks und Rockern und alle sind höflich zueinander und respektieren sich. Wir genießen das. Die Leute müssen einfach cool miteinander sein und vielleicht auch Interesse haben noch etwas zu lernen. Wenn jemand das nicht kann und Menschen ausschließt oder hasst, dann funktioniert es mit uns einfach nicht. Wir haben mal ein Konzert bei einem ganz traditionellen Fest gespielt. Und der Vorstand des Trachtenvereins hat einen Riesenstress gemacht, weil wir immer barfuß spielen. Zum Soundcheck kam dann ein Bus mit lauter Omas und Opas in voller Tracht. Die haben sich hingesetzt und bin runtergegangen und habe sie begrüßt: „Supertoll, dass ihr da seid, aber ihr wisst, was wir so machen?“ Die sagten nur: „Ja klar, wir haben das ganze Theater ja auch mitbekommen. Wir können mit eurer Musik auch nicht unbedingt etwas anfangen, aber wir wollten ein Zeichen setzen für die Jugend. Das es ok ist auch mal etwas anders zu machen und auszuprobieren.“ Ich kriege immer noch Gänsehaut, wenn ich davon erzähle. Und so definiere ich Bayern auch. Ich sehe viel mehr weltoffene Menschen als Ausschließende. Auf der ganzen Welt übrigens. Die Menschheit ist mehrheitlich nett und höflich. Auch wenn es ein paar Vollidioten gibt.

Lars Wilhelm

TERMIN

7. August 2025 | Kultursommer Salzgitter Schloss Salder (SZ)

kultursommer-salzgitter.de

Fotos David Königsmann

REINKRIECHEN IN DIE MUSIK

Interview mit **Sven Regener** zu seinem neuen Jazzalbum „Field of Lights“.

Sven Regener

Sven Regener, Richard Pappik und Ekki Busch sind verbunden durch die Band Element Of Crime. Weniger bekannt ist, dass sie auch als Jazz-Trio unterwegs sind. „Field Of Lights“ heißt ihr drittes gemeinsames Album. In jeder Note ist zu spüren, dass diese Musiker am Tonfall, am Timing und vielem mehr ihr ganzes Leben lang gearbeitet haben. Mit Trompeter, Songschreiber und Bestsellerautor Sven Regener, 64, sprach Olaf Neumann über seine künstlerische Philosophie, angstfreies Musizieren und einzigartige Konzerte

Herr Regener, war es ursprünglich Ihr Ziel, Jazzmusiker zu werden? Und holen Sie das jetzt mit Regener Pappik Busch nach, weil Ihnen damals Element Of Crime dazwischenkam?
Mit diesem Projekt versuche ich, mir den Zugang zum Jazz wiederzuerobern. Als Jugendlicher wäre ich nie auf die Idee gekommen, selber zu singen. Ich fand Louis Armstrong, Miles Davis, Dizzy Gillespie und Chet Baker toll. Später in Berlin kam ich zu der Band Zatopek, die eine Mischung aus Jazz und New Wave spielte. Jazz war damals in der Avantgarde-Popmusik auf eine seltsame Weise mit dabei. Da war man mit der Trompete gleich willkommen. Wir haben da viel superschräges Zeug gespielt. Da ich aber auch schöne Melodien spielen wollte, habe ich mit dem Songschreiben angefangen. So kam es über Neue Liebe zu Element Of Crime. Und auch da schleicht sich ab und zu ein jazziges Aroma ein.

Was war Ihnen bei „Field Of Lights“ besonders wichtig?
Eine gute Durchhörbarkeit. Die A-Seite mit der gestopften Trompete ist sehr mellow, und die B-Seite kommt mit einer lauten, ungedämpften Trompete daher. Die Eigenkompositionen sind alle auf der Seite mit der gedämpften.

Der Jazz hat viele große Trompeter hervorgebracht. Versuchen Sie, sich von den üblichen Trompetenklischees fernzuhalten, um einen irgendwie einzigartigen Sound zu schaffen?
Schon beim Rock’n’Roll habe ich gelernt, dass der Versuch, nicht klingen zu wollen wie jemand anderes, genauso verkrampft ist wie das Gegenteil. Ich spiele es einfach auf meine Weise und auch schon lange genug. Da wird sich mein eigener Stil, wenn es ihn denn gibt, schon durchsetzen. Bei der gestopften Trompete ist es tatsächlich so, dass man immer erst an Miles Davis denkt wegen der Klangfarbe. Aber für mich hat seit Anfang der 80er Jahre auch Lester Bowie eine große Rolle gespielt. Er hatte eine sehr humorvolle Art, mit dem Jazz umzugehen.

Fällt Ihnen das Songwriting mit dieser Band leichter als mit Element Of Crime, weil Sie keine Texte schreiben müssen?
Ja und nein. Es ist immer die Musik, die einen Text erst scheinen lässt. Aber in Songtexten steckt auch viel Musik und Klang. Instrumentalstücke haben nicht dieses zusätzliche Element, mit denen sie verschmelzen können. Es ist etwas sehr Anspruchsvolles, es so zu machen, dass es für sich allein leben kann. Dass hier einmal alles ohne Worte ist, ist für mich generell sehr erfrischend. Ich bin froh, mir das zurückerobert zu haben.

Ist Ihr Trompeten-Tonfall bei Regener Pappik Busch bewusst an Ihren Gesang bei Element Of Crime angelehnt, der oft als „schnoddrig“ bezeichnet wurde?
Das ist kein bewusster Prozess. Freunde sagten zu mir: „Sven, wenn man dich spielen hört, dann hört man dich eigentlich auch singen“. Das finde ich, ist ein schönes Kompliment, weil es auf die Individualität der Sache zielt, aber es ist nichts, was ich auf Teufel-komm-raus erzwingen wollen würde. Ich wüsste auch gar nicht, wie.

Man könne aus seinem Horn immer den menschlichen Klang einer Stimme herausholen, sagte der Saxofonist Ornette Coleman. Haben Sie Billie Holidays Stimme im Ohr, wenn Sie Songs wie „Billies Blues“ spielen?
Nein. Das hätte etwas Museales. Man sollte sich ein Stück zu eigen machen und ihm auch etwas hinzufügen. Um zu zeigen, wie lebendig es heute ist. Ornette Coleman meint damit, dass jeder, der ein Blasinstrument spielt, nah an der menschlichen Stimme ist. Die Trompete eigentlich noch näher als das Saxofon, weil sie weniger Technik hat. Jeder, der sie spielt, hat einen individuellen Ton. So wie jede menschliche Stimme wie ein Fingerabdruck ist. Beim Klavier und Schlagzeug ist es letztendlich auch so, nur manchmal nicht ganz so schnell zu erkennen. Auch Ekki Busch hat einen sehr eigenen Klang.

Sie haben das Album in nur zwei Tagen im Berliner Tritonus Studio aufgenommen. Waren Sie selber überrascht, wie schnell Ihnen diese Stücke von der Hand gingen?
Man kann alles in zwei Tagen aufnehmen. Auch an einem. Die Frage ist, wie viel Takes braucht man. Man muss sich immer ein paar mehr Stücke vornehmen, als man für eine Platte benötigt, weil nicht jedes Stück in egal wie vielen Takes so gut wird, dass es einem gefällt. Aber bei manchen reicht schon ein Take aus. Das aus dem Moment heraus Geborene und leicht Imperfekte ist

Foto Charlotte Goltermann

Willst Du mit mir gehen?

☐ ja ☐ nein ☐ vielleicht ☒ walk4help

Wir brauchen dich!

5. JULI 2025 · BRAUNSCHWEIG

Jetzt anmelden unter
www.walk4help.de

walk4help Mach mit!

EINE INITIATIVE VON UNITED KIDS FOUNDATIONS

im Jazz genauso wichtig wie überall sonst in der Kunst. Es kommt also bei der Auswahl nicht darauf an, dass etwas unbedingt perfekt sein muss, sondern darauf, wie schön, wie tief, wie berührend es ist.

Von Thelonious Monk interpretieren Sie das Stück »Bye-Ya«. Monk hat immer gesagt: „Ich mag es, wenn Leute Fehler machen".
Das ist die Philosophie, die wir immer am Laufen haben, wenn wir aufnehmen, egal ob etwa bei Element of Crime oder bei diesem Jazzprojekt. Wir wollen die Musik nicht glattbügeln, wir wollen nicht die perfekte, sondern die beste Version, die lebendigste. Und nicht am Ende noch mit Auto-Tune arbeiten, auf Click spielen und was es dergleichen Scheußlichkeiten noch gibt. Zum Lebendigen gehört das Unperfekte, und Thelonious Monk war ein weiser Mann.

Ist das Live-Spielen die Kür und die Arbeit im Studio die Pflicht?
Das sind beides Sachen, die ich sehr gern mag. Es steht überhaupt nicht gegeneinander. Bei Element Of Crime waren auch die Plattenproduktionen immer ein Spaß. Zumindest ab dem Moment, an dem wir merkten, dass wir davor keine Angst haben müssen. Das hat viel mit den Produzenten zu tun, die dafür da sind, den Musikern die Angst zu nehmen. Bei Element of Crime haben wir durch Uwe Bauer, John Cale und David Young von Anfang an die uns gemäße Form, unsere Musik aufzunehmen, gefunden. Wir spielen einfach alle zusammen und nehmen das mit richtig guten Mitteln auf. So machen wir es auch bei Regener Pappik Busch. Bei Element of Crime passieren dann noch viele Overdubs, beim Jazz jedoch nicht. Da muss der ganze Take so bleiben wie er ist. Das hat etwas sehr Puristisches. Wir sprechen auch nur wenig ab und gucken einfach, was passiert. Das hat sehr viel von Abenteuer.

Gerade der Jazz wäre ohne das Langformat Album nicht denkbar. Was passiert mit der Kreativität des Künstlers, wenn dieses Format mit seinen grenzenlosen Möglichkeiten nicht überlebt?
Das Album-Format hat bis jetzt offensichtlich überlebt, obwohl es angesichts von Streaming eigentlich nicht nötig ist. Es kommt den Menschen wohl irgendwie sehr entgegen. Ich bin immer froh, wenn ich merke, dass Leute beim Streaming das ganze Album durchhören. Gegen das Album steht immer die Playlist, was früher die Mix-Kassette war. Früher haben auch manche fünf Stunden Musik auf ein Tonband aufgenommen - auch eigentlich eine Playlist, wie bei Spotify. Ich finde, beides ist okay, aber ich freue mich immer, wenn Leute LPs kaufen. Jazz ist ja nichts, was man in Dauerschleife hört. Und das führt dazu, dass Jazz im Streaming nicht so performen kann und muss wie andere Musik. Damit gilt sich abzufinden und einfach zu sehen, dass man sich auf seine Kunst konzentriert.

Kürzlich protestierten Paul McCartney, Elton John, Sting, Ed Sheeran und andere mit einem stillen Album gegen die Verwendung ihrer Werke für das Training von künstlicher Intelligenz. Sehen Sie eine Möglichkeit, wie KI sich mit dem Urheberrecht vereinbaren ließe?
Nein, weil das auch niemand kontrollieren kann. Am Ende habe ich da aber komischerweise sehr wenig Ängste. Wegen dem, was Thelonious Monk gesagt hat: „Ich liebe Fehler. Sie sind wichtig in der Musik." Das menschliche Element in der Kunst kann man weder berechnen noch imitieren. So wie Richard Pappik Schlagzeug spielt, wird niemals eine KI ein Schlagzeug entwerfen können. Deshalb bleibe ich da ein bisschen gelassen. Natürlich ist es eine Unverschämtheit, dass man da schon wieder missbraucht wird und die Techindustrie sich umsonst bedient. Aber das hatten wir auch bei TikTok und YouTube. Deshalb bin ich voller Sympathie für diese Aktion, aber wir dürfen uns nichts vormachen: Sie wird nichts ändern.

Welche Rolle spielen Improvisation und Kreativität bei den Auftritten von Regener Pappik Busch?
Wohl die wichtigste. Das macht jedes Konzert einzigartig und unverwechselbar. Im Guten wie im Schlechten. Es gefällt einem ja nicht immer. Eines der drei besten Konzerte in meinem Leben war in den frühen Achtzigern das Sun Ra Arkestra im Quartier Latin in Berlin. Es war Mindblowing. Ein Weltwunder wie die Pyramiden von Gizeh. Ich glaube, das Unberechenbare ist das wichtigste. Auch ich weiß oft überhaupt nicht, was ich als nächstes spielen werde. Improvisation bedeutet eben, dass es aus dem Augenblick heraus geboren ist. Da kann alles passieren. Deshalb ist es wichtig, sich nicht in Formelhaftigkeit zu verlieren.

Woher wissen Sie bei Trompetensoli, wann Sie anfangen und wann Sie aufhören sollen?
Die Dinge haben ihre Zyklen. „Chamisso Square" etwa hat einen ganz klaren Zyklus von zwölf Takten. Das hört man natürlich. Und ich muss da nicht hinhören oder mitzählen, das geht irgendwann ins Unterbewusste ein und steuert von da aus alles. Aber man kann bei uns auch da ausbrechen und die Sache ganz anders spielen. Keiner der anderen würde dann in Ohnmacht fallen. Wir sind ja nur zu dritt, da ist man sehr flexibel, und wir sind gut aufeinander eingespielt. Wir wechseln gern mal die Richtung und gehen manchmal auch gegen dieses Zyklische, Regelmäßige an. Das muss alles frei und locker sein, sonst kann man es auch gleich lassen.

Und was geht Ihnen beim Live-Spielen durch den Kopf?
Man muss in die Musik total reinkriechen. Das gilt für alle Musik, die man macht, aber in diesem Fall ist es ganz besonders wichtig. Ich bin der einzige von uns dreien, der oft auch nicht spielt. Aber ich muss trotzdem immer drin bleiben, ich kann und will bei Musik nicht aussteigen. Deshalb kann ich nichts nebenbei hören. Und das hilft mir bei dieser Sache, weil ich immer drin bin und mich blendend amüsiere, weil die anderen so toll spielen. Für mich ist das eine fantastische Position.

Olaf Neumann

Foto Charlotte Goltermann, Noel Richter

Radstation
am Braunschweiger Hauptbahnhof

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 5.30 bis 22.30 Uhr
Sa 6.00 bis 21.00 Uhr
So 8.00 bis 21.00 Uhr
AWO
Radstation
am Hauptbahnhof
Willy-Brandt-Platz 1 | Tel.: 05 31 / 707 60 25 | www.awo-bs.de

ENTSPANNT MIT FREUNDEN, SOMMER & KULTUR GENIESSEN

Mit der **Freundschaftsbühne** in eine neue musikalische Saison starten.

Vom 7. bis zum 31. August 2025 verwandelt sich die Bogenschießanlage des Polizeisportverein Braunschweig am Prinzenpark erneut in einen Ort voller vielfältiger Klänge und entspannter Atmosphäre unter freiem Himmel. Jeder ist herzlich eingeladen Platz an den gemütlichen Teakholz-Tischen und Stühlen zu nehmen und sich von den zahlreichen Künstler:innen verzaubern zu lassen!
Auch kulinarisch könnt ihr euch verwöhnen lassen vom Restaurant „Zur Freundschaft“ mit erstklassigen Snacks.

Seid Teil dieser einzigartigen Atmosphäre, erlebt die Freundschaftsbühne und schafft gemeinsam Erinnerungen, die lange nachklingen werden.

2025

07.08. Donnerstag
Help! A Beatles Tribute

08.08. Freitag
Martin Kohlstedt

09.08. Samstag
Meta Hüper

10.08. Sonntag
Heinz Rudolf Kunze solo

11.08. Montag
Wilhelmine

14.08. Donnerstag
The Sons of Buena Vista®

15.08. Freitag
Simon and Garfunkel Tribute Show

16.08. Samstag
Fette Duette - Maike Jacobs & Markus Schultze

17.08. Sonntag
Still Collins - Best of Phil Collins und Genesis – Live!

20.08. Mittwoch
Big Band der Polizei Niedersachsen - Benefizkonzert

21.08. Donnerstag
Karaoke mit Live Band präsentiert von Compleneo

22.08. Freitag
BBG Sommerabend - Oldschool meets Newschool

23.08. Samstag
BBG Sommerabend - Der Udonaut und die Paniker

24.08. Sonntag
Direktmusik

28.08. Donnerstag
Tom Gaebel & His Trio

29.08. Freitag
Okertones

30.08. Samstag
Monsters of Liedermaching

31.08. Sonntag
Komische SommerNacht Braunschweig

Martin Kohlstedt

Martin Kohlstedt zählt zu den herausragenden Komponisten, Pianisten und Produzenten für instrumentale Musik und Electronica. In seinen Konzerten setzt er Standards darin, wie cutting edge Electronica Produktionen mit analogen und akustischen Mindsets aus klassischem Klavier, Ambient, Field Recordings und Score Design zusammenkommen können. Kohlstedt schafft es, für die Einflüsse aus so unterschiedlichen Welten intuitiv eine gemeinsame Form zu finden und daraus einen lebendigen Körper zu bilden: Ein immersives Konzerterlebnis.

The Sons of Buena Vista®

Ein Vermächtnis des Buena Vista Social Club®, an die nächste Generation von Weltklasse-Musikern. Eine Fusion der heutigen kubanischen Stars und das Erbe der weltberühmten musikalischen Tradition aus Kuba! THE SONS OF BUENA VISTA® ist eine Reise in die passionierte Welt der kubanischen Musik. Hier werden das Herz Kubas, die Hoffnungen, Sehnsüchte, Liebe, Leidenschaften und Freude seines Volkes spürbar wie am ersten Tag.

Karaoke mit Live Band – präsentiert von compleneo

Hast du dich schon mal gefragt, wie es wäre, nicht nur in der Dusche, sondern vor echtem Publikum deine Lieblingssongs zu schmettern?

Jetzt hast du die Chance! Auf der Freundschaftsbühne gehört die Show für einen Song lang ganz dir – und du hast nicht nur ein Mikro vor der Nase, sondern auch eine echte, professionelle Liveband im Rücken. Keine Playbacks – nur du, die Musik und eine Menge Spaß.

Direktmusik - Staatstheater Braunschweig

Die Direktmusik ist eine Institution des Staatstheaters Braunschweig. Mitarbeitende des Staatstheaters singen Hits einmal anders. Jörg Wockenfuß und/oder Emma Naughton proben das einmal im kleinsten Kreis, dann noch einmal am Tag der Show mit ganzer Band in Original-Lautstärke – und raus damit. Immer zu einem Motto. Und idealerweise immer fern vom Original. Daraus entsteht ein verlässlich vergnüglicher Abend. Passend zu dieser Sonderausgabe auf der Freundschaftsbühne heiß das Motto „Wer solche Freunde hat, …“.

Okertones

Das erste Konzert der Braunschweig Allstar Folkies! Die Musiker kennen wir sonst alle aus anderen Produktionen. Hier auf der Freundschaftsbühne stellen sie ihre eigenen Songs im Okertones Sound vor. Einen Vorgeschmack gibt’s schon bei Youtube. Das Debut Album erscheint zum Konzert!

Monsters of Liedermaching

Gewohnt prachtvoll reiht sich „Setzen, Sekt!“, das neueste Live-Album der Monsters of Liedermaching in ihre an Glanzlichtern reichhaltige Diskographie. In 12 neuen Perlen reflektieren sie die Wirren des Daseins und ihre Rollen darin. Ob Agenten mit Hundewelpen oder musikhassende Katzen, die eigenen Karriereziele als Torhüter oder Entscheidungsfragen zur Tapetenfarbe, ist dabei zweitrangig. In ihrem charakteristischen Liedermacherstil zwischen Punk und Popappeal präsentieren sie sich in gar reizender Ausgelassenheit und begegnen dem Wahnsinn der Welt mit einem Lächeln, denn das Ventil heißt Humor und die Monsters sind eine blühende Oase des Glücks.

Tickets und weitere Infos unter: freundschaftsbuehne.de

music

Foto Wally Pruss

Wir kommen in Frieden

FEINE SAHNE FISCHFILET

Genre Punkrock **Release** 30. Mai 2025
Label Plattenweg Tonträger

Feine Sahne Fischfilet sind zurück – laut, direkt und emotional wie selten zuvor. „Wir kommen in Frieden" zeigt die Band gereift, aber mit ungebrochener Energie. Die zwölf Songs pendeln zwischen rotzigem Punk, hymnischen Popmelodien und nachdenklicher Introspektion. Der Titelsong eröffnet selbstironisch und kämpferisch, „15 Jahre" erzählt von Gewalt und Überleben auf dem Land, während „Haut an Haut" leise Töne anschlägt – eine berührende Vater-Ballade, wie man sie von Monchi nicht erwartet hätte. Dazwischen gibt's politische Klartext-Hymnen, trinkfeste Punknummern und überraschende Features – etwa mit FiNCH und Miss Platnum. Trotz aller Wut bleibt Raum für Reflexion, Ambivalenz und Zwischentöne. Feine Sahne schaffen den Spagat zwischen Rebellion und Reife – und liefern ein Album, das Haltung zeigt, ohne pathetisch zu werden. LW

Fazit ***wuchtig***

Hödn

SEILER UND SPEER

Genre Austropop **Release** 13. Juni 2025
Label Jokebrothers Records

Mit „Hödn" (oder auf Hochdeutsch „Helden") feiern Seiler und Speer nicht nur ihr zehnjähriges Bühnenjubiläum, sondern auch ihr bislang reifstes Album. Zwischen Schmäh und Schwermut, zwischen Stadion und Stammtisch liefern die Austropop-Stars elf neue Songs, mal melancholisch, mal rotzfrech – immer nah dran. Die erste Single „In ana aundan Sproch" setzt den Ton: charmant, bittersüß und mit der typischen Mischung aus Melodiegefühl und Alltagsbeobachtung. „Hödn" ist keine Revolution, aber eine liebevolle Weiterentwicklung – irgendwo zwischen Lagerfeuerromantik und ironischer Tiefgründigkeit. Das Duo bleibt seinem Sound treu: Pop mit rockigen Kanten, eine Prise Schlager und ganz viel Wiener Seele. Nach zehn Jahren ist wohl klar: Mit Seiler und Speer muss man rechnen. LW

Fazit ***herzig***

Nordic Machine

DOTTIE ANDERSSON

Genre Electro-Indiepop **Release** 9. Mai 2025
Label wednesday's child / Euphorie

Dottie Andersson ist zurück – und wie. Mit „Nordic Machine" katapultiert sich die schwedische Indie-Pop-Künstlerin endgültig in den Panthéon der aufregendsten neuen Stimmen Europas. Ihre Songs schlagen Funken zwischen Synthpop und Singer-Songwriter-Intimität, zwischen tanzbarem Schmerz und rotziger Eleganz. Die Platte ist ein Hybrid aus kaltem Nordlicht und heißem Herzschlag. Immer dabei: dieser raue elektronische Unterbau, der wie ein rostiger Beatmotor durch jedes Stück treibt. Dottie selbst nennt sich eine „fucking Nordic Machine" – und das stimmt. Ihre Musik klingt wie Phoebe Bridgers auf Synths, wie Bon Iver nach einer durchwachten Nacht. Was als TikTok-Hype begann, ist längst ein ernstzunehmendes Projekt mit eigenem Sound, eigenem Blick, eigenem Biss. LW

Fazit ***unaufhaltsam***

The Crux

DJO

Genre Alternative, Indie **Release** 4. April 2025
Label Djo Music via AWAL

Ein Album, das in eine ganz eigene Welt eintaucht. Ein Genremix aus Indie, Alternative und Pop. Vom tanzbaren Popsong bis zur Ballade ist alles dabei. Immer mit einem Hauch der Sounds der Siebziger und Achtziger.
Es ist das dritte Studioalbum des Sängers, der auch unter seinem bürgerlichen Namen Joe Kerry kein Unbekannter ist. Neben der Musik ist er auch als Schauspieler tätig. Den Durchbruch schaffte Keery 2024 mit seinem Song End of Beginning, woraufhin er Anfang des Jahres sein aktuelles Album ankündigte. Mit The Crux beweist er nun, dass er mehr als nur ein One Hit Wonder ist, sondern ein Musiker, der gerne mit Genres spielt und eingängige Melodien kreieren kann.

ES

Fazit ***nostalgisch***

Aus keiner meiner Brücken ...

DRANGSAL

Genre Artpop **Release** 13. Juni 2025
Label Virgin Music Group

Max Gruber hat Drangsal neu erfunden – nicht als Solo-Act, sondern als Band. Gemeinsam mit Lukas Korn und Marvin Holley kehrt er dem überladenen Synthpop den Rücken und liefert ein rohes, vielschichtiges Werk zwischen Aufbruch und Zusammenbruch. Das neue Album, so sperrig sein Titel („Aus keiner meiner Brücken die in Asche liegen ist je ein Phönix emporgestiegen") auch klingen mag, ist musikalisch zugänglicher als gedacht: akustisch, organisch, mit Jazz- und Blueseinflüssen. Statt glatter Produktion regiert die Imperfektion. Statt Pop-Appeal: echte Emotion. Klavier, Streicher, Cembalo und Flöten zeichnen einen fragilen Klangkörper, in dem Gruber zwischen Selbstverlust, Sehnsucht und dunkler Poesie pendelt. Die Neuausrichtung ist mehr als ein Stilwechsel: Es ist ein künstlerischer Reset, der aus der Krise geboren wurde. LW

Fazit ***Katharsis***

NÄCHTE

UMME BLOCK

Genre Electronica **Release** 9. Mai 2025
Label Munich Warehouse

Auf ihrem dritten Album „NÄCHTE" vertonen Leoni Klinger und Klara Rebers nicht eine Nacht, sondern alle – als Gefühl, als Zustand, als Klang. Das Münchner Duo taucht tief ein in elektronische Sounds und bringt dabei eine Wärme und Verletzlichkeit zum Vorschein, die im Genre selten ist. Songs wie „DU SAGST" und „BREATHE" bewegen sich zwischen Triphop, Techno und poetischem Pop. Dass erstmals auch auf Deutsch gesungen wird, verleiht den Tracks zusätzliche Tiefe. „NÄCHTE" fühlt sich an wie eine durchgetanzte, durchlebte Nacht – voller Fragen, Lichtblicke, Zusammenbrüche und Aufbrüche. LW

Fazit ***magisch***

listen

HALLENBAD.DE

01.11. SUSANNE MATTHIESSEN
05.11. VANESSA EBERT
07.11. LENA KAMPF & DANIEL DREPPER
13.11. GÜNTHER KRABBENHÖFT
14.11. ADELE NEUHAUSER
19.11. ANJA RÜTZEL & ANNIKA BROCKSCHMIDT
20.11. JASNA FRITZI BAUER & KATHARINA ZORN
22.11. JÜRGEN TRITTIN
27.11. MELISA MANRIQUE & MANIK CHANDER
29.11. ROBERT STADLOBER

Elmar de Rese DER OPTIKER
Lesetage im Hallenbad 2025

BENNY LACKNER TRIO
06.09. JAZZ IM POOL #42 KONZERT IM SCHWIMMERBECKEN

PEALS
20.09. KONZERT IM SAUNA-KLUB

MIU
09.10. 10 TIMES AROUND THE SUN KONZERT

JENNY THIELE
06.12. DANCER IN THE BLUE KONZERT IM SAUNA-KLUB

Hallenbad
KULTUR AM SCHACHTWEG
SCHACHTWEG 31 | 38440 WOLFSBURG | TELEFON: 05361 27 28 100
KARTEN: WWW.HALLENBAD.DE UND AN ALLEN VORVERKAUFSSTELLEN

MORD, MACHT UND MONARCHEN

Zu Besuch bei historischen Verbrechern im **Herzog Anton Ulrich-Museum**

Ein scheinbar friedlicher Ort, eine Tat, die alles verändert – True Crime fasziniert, weil es das Unfassbare greifbar macht. Doch Verbrechen sind kein Phänomen der Gegenwart. Schon in früheren Jahrhunderten wurden dunkle Geheimnisse gehütet, Intrigen gesponnen und grausame Taten begangen. Wenn sich Macht, Ruhm und menschliche Abgründe kreuzen, entstehen Geschichten, die bis heute fesseln. Die aktuelle Sonderausstellung im Herzog Anton Ulrich-Museum in Braunschweig lässt uns eintauchen in die düstere Seite der Geschichte – mit Mordfällen, Skandalen und Justizdramen, in deren Zentrum bekannte historische Figuren stehen.

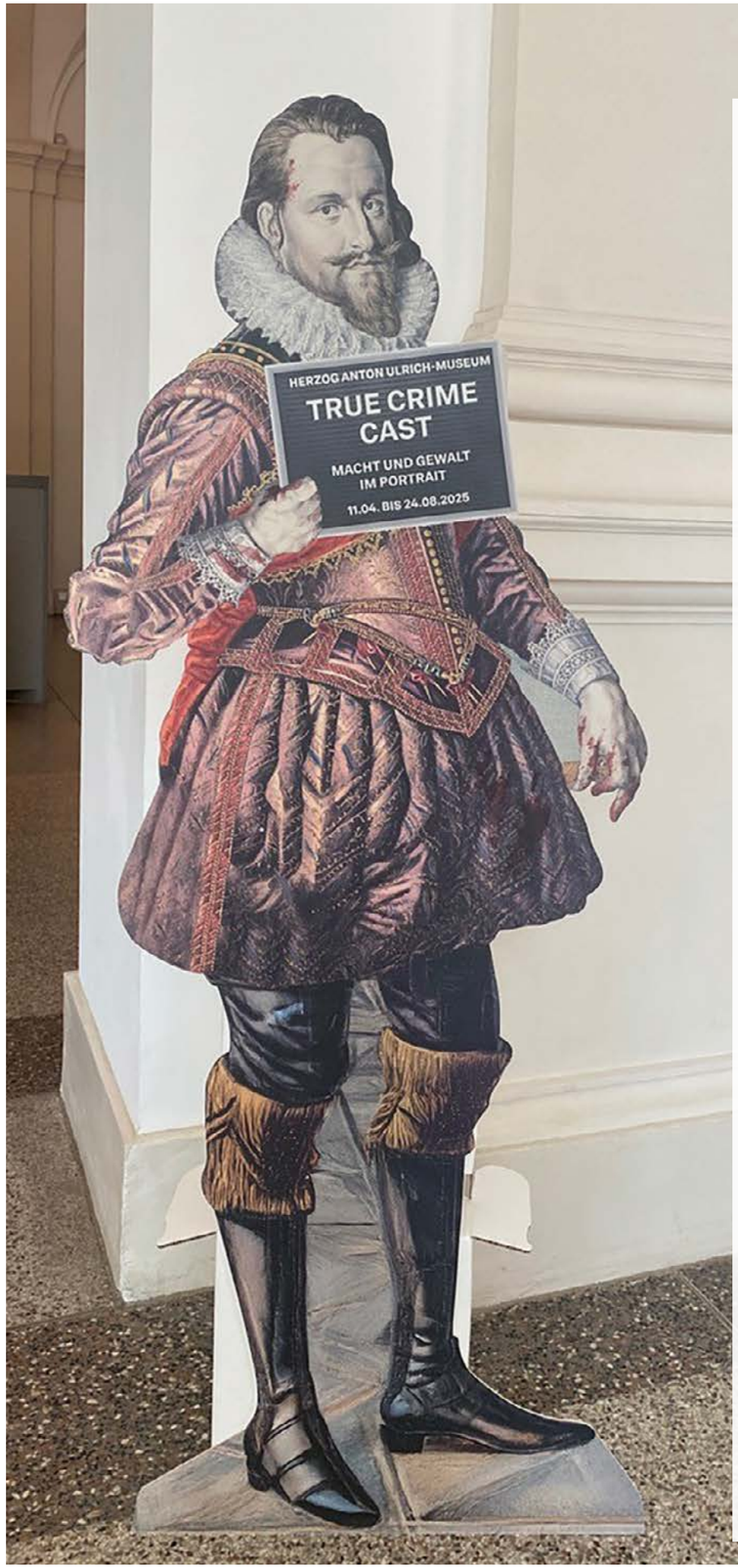
True Crime Cast – Macht und Gewalt im Portrait

Zu sehen sind unter anderem Persönlichkeiten wie Ludwig XIV., der als „Sonnenkönig" in die Geschichte einging, Cosimo I. de' Medici, Großherzog der Toskana, sowie Papst Pius V., der für seine kirchlichen Reformen bekannt ist. Auf ihren prachtvollen, teils vergoldeten Portraits erscheinen sie wie Heilige – doch die Ausstellung zeigt auch ihre Schattenseiten. Zu welchen (Schand-)Taten waren Herrscher, Geistliche und Adelige fähig? Ob Mord, Totschlag oder kriegerische Überfälle – eines ist klar: Ihre Lebensläufe waren bei Weitem nicht so glanzvoll, wie es ihre Darstellung vermuten lässt.

Rund 30 Portraits, einst im Besitz des Amsterdamer Anwalts Laurens van Hem (1621–1678), zeigen nicht nur beeindruckende Abbilder, sondern auch die Gesichter blutiger Geschichten. Die Ausstellung lädt dazu ein, bekannte Persönlichkeiten neu zu betrachten – als Täter in historischen Dramen.

Dabei stellt sich die Ausstellung auch kritischen Fragen: Was galt in früheren Zeiten als Verbrechen? Welche juristischen Maßstäbe wurden angelegt – und galten sie auch für die Mächtigen? Und wie bewerten wir diese Taten heute?

Die spannende Verbindung aus illuminierten Portraits und kriminalhistorischen Hintergrundinformationen ist noch bis zum 24. August 2025 im Herzog Anton Ulrich-Museum zu sehen. *Siri Buchholz*



Ausstellungsort

Herzog Anton Ulrich-Museum
(Erdgeschoss)
Museumstraße 1 | 38100 Braunschweig

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag: 11–18 Uhr
Montags geschlossen

Eintrittspreise

- **Erwachsene / ermäßigt:** 9 / 7 Euro
- **Kinder (6–17 Jahre):** 2 Euro
- **Kinder bis 5 Jahre:** Eintritt frei
- **Familienkarte I**
  (1 Erw. + max. 3 Kinder): 11 Euro
- **Familienkarte II**
  (2 Erw. + max. 3 Kinder): 18 Euro
- Tickets gelten auch für die Dauerausstellungen.

Führungstermine

- Sonntag, 8. Juni | 11:30 – 12:30 Uhr
- Sonntag, 22. Juni | 11:30 – 12:30 Uhr
- Sonntag, 29. Juni | 11:30 – 12:30 Uhr
- Kurator*innen-Führung: Sonntag, 13. Juli | 11:30 – 12:30 Uhr
- Sonntag, 20. Juli | 11:30 – 12:30 Uhr
- Sonntag, 27. Juli | 11:30 – 12:30 Uhr
- Sonntag, 3. August | 11:30 – 12:30 Uhr
- Sonntag, 10. August | 11:30 – 12:30 Uhr
- Kurator*innen-Führung: Sonntag, 24. August | 11:30 – 12:30 Uhr

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist begrenzt – eine Anmeldung wird empfohlen.

Anzeige

KULTUR IN BEWEGUNG

Kreativität, Klang und Gemeinschaft in **Salzgitter**

Salzgitter lebt Kultur – vielfältig, offen und voller Energie. Ob im Workshop, beim Konzert oder unter freiem Himmel: Die städtischen Kulturangebote schaffen Räume für Begegnung, Teilhabe und Ausdruck. In diesem Sommer wird das besonders spürbar – mit neuen Festivalformaten, inspirierenden Projekten und einem engagierten Team im Kulturamt. Diese Seite gibt einen Einblick in das, was Kultur in Salzgitter bewegt – und was sie möglich macht.

Das Kulturamt Salzgitter hat sich personell neu aufgestellt – mit frischem Blick und klarer Mission: kulturelle Vielfalt sichtbar machen, Talente fördern und Veranstaltungen vernetzen. Sichtbar wird das schon jetzt im gemeinsamen Programmheft, das erstmals alle städtischen Kulturangebote bündelt. Ob Bühnenkunst, Konzerte oder Workshops – das neue Team denkt Kultur weiter und lädt alle ein, Teil davon zu sein. Denn Kultur entsteht durch Mitmachen, Begegnen und Erleben – und das mitten in Salzgitter.

Workshops in Salzgitter – Musik verbindet

Die Workshop-Angebote in Salzgitter bringen Menschen mit Musik zusammen. Der Jazz- & Rockworkshop begeistert seit nun 40 Jahren junge Talente und passionierte Musiker:innen. In diesem Jahr findet dieser Workshop vom 03. bis zum 06. Juni statt.

Das International Drummer Meeting bringt seit 36 Jahren die besten Schlagzeuger der nationalen und internationalen Bühnen für einen Workshop zusammen. Auch vom 03. bis 05. Oktober sind wieder namhafte Dozierende wie Dirk Erchinger (Apache 207), die Schlagzeugmafia, Stephan Emig (Jazzkantine, PMC-Band), Chris Heiny (Bosse, Bluemangroup), Joe Styppa (Bausa, Cro) und Daniel Glass dabei.

Klassische Töne bringt das Raschèr Saxophone Quartet vom 12. Bis zum 14. September in die Stadt – nicht nur in einem Konzert, sondern auch mit einem hochkarätigen Workshop für Saxophonist:innen. Und beim Rap-Workshop mit Andreas Bucklisch entwickeln Jugendliche ihre eigenen Texte und Songs – ein starkes Projekt, das Stimme gibt und Selbstvertrauen stärkt.

Kultursommer 2025 – Zwei Orte, ein Festival

Der Kultursommer bringt frischen Wind in den Veranstaltungskalender! Vom 23. bis 26. Juli verwandelt sich der Mühlengarten des Schloss Salder in eine lebendige Bühne, vom 1. bis 10. August folgt der Schlosshof mit einem hochkarätigen Programm: Mühlengarten

- **23.07.: Ein Sommernachtstraum –** Shakespeare-Komödie mit Bernd Lafrenz
- **24.07.: Comedy Ladies –** Kabarettabend mit Vanessa Maurischat
- **25.07.: Les Brünettes –** A-cappella-Jubiläumsshow
- **26.07.: Queenz of Piano –** Klassik trifft Pop Schlosshof Salder
- **01.08.: Versengold –** Folkrock
- **02.08.: Alex Christensen & Friends –** Techno-Classics
- **03.08.: Max Mutzke –** Soul, Pop, Jazz
- **07.08.: LaBrassBanda –** Brass, Pop & Balkanbeats
- **08.08.: Culcha Candela –** Dancehall & Urban Grooves
- **09.08.: Alex Parker & Orchester –** Udo-Jürgens-Tribute
- **10.08.: Thomas D & The KBCS –** Deutschrap trifft Funk

SEESAUSE 2025 – Salzgitter feiert 50 Jahre Insel!

22.–24. August am Salzgittersee

Im August 2025 wird's laut, bunt und bewegend am Salzgittersee – denn die Insel wird 50! Unter dem Titel SEESAUSE plant die Stadt ein großes Fest für die ganze Familie. Drei Tage lang verwandelt sich das Seeufer in eine lebendige Bühne mit Musik, Sport, Kulinarik und Gemeinschaftsaktionen.

Ein Highlight: der Salzig Bandcontest mit regionalen Newcomer-Acts auf großer Bühne. Außerdem mit dabei: ein Showtag auf dem Wasserski-Gelände, sportliche Mitmachaktionen, Yoga am See, ein Bürgerfrühstück und vieles mehr – alles organisiert mit viel Herzblut von Vereinen, Initiativen und Menschen aus der Region.

Mitmachen ausdrücklich erwünscht! Wer selbst etwas beitragen möchte – ob Kuchenstand, Mitmachaktion oder Infostand – kann sich unkompliziert per Mail an kultur-veranstaltungen@stadt.salzgitter.de wenden.

Mehr Infos & Updates auf Instagram: @seesause_sz

Indoor-Saison ab Herbst – mit Vollgas durch den Konzertkalender

Kaum sind die letzten Akkorde des Kultursommers verklungen, startet auch schon die Indoor-Konzertsaison:

- **27.09.: Polkaholix –** tanzbarer Balkan-Brass aus Berlin
- **10.10.: Abenteuerland –** die PUR-Tributeband
- **17.10.: Pariser Flair –** französischer Chansonabend
- **18.10.: Ullrich Ellison –** Bluesrock-Gitarrist
- **14.11.: Mojo Men –** Funk, Soul und Groove
- **15.11.: Lina Bo –** deutschsprachiger Indiepop
- **22.11.: Lösekes Blues Gang –** Blues made in Hildesheim
- **28.11.: Cecilya & the Candy Kings –** Retro-Swing & Rockabilly
- **05.12.: Birth Control –** legendäre Krautrockband
- **12.12.: Broom Bezzums –** englisch-irischer Folk
- **17.12.: Big Daddy Wilson –** Blues, Soul & große Stimme

Auch für die Kleinsten ist gesorgt. Mit der Kindertheater-Reihe „Kein Sonntag wie jeder andere".

Tickets für alle Workshops, Konzerte und Veranstaltungen gibt es auf den bekannten Plattformen: eventim.de, reservix.de und an allen bekannten VVK-Stellen.

Fotos Mumpi Künster, Gaby Gerster, Marcel Brell, Matthias Kupcyk, Mariusengels, Andre Kugellis

Les Bruenettes

Max Mutzke

Queenz of Piano

Alex Christensen

Thomas D & KBCS

BRAUNSCHWEIG IM INSELFIEBER

Okerinsel dieses Jahr mit neuem Veranstaltungskonzept

Wenn die Okerinsel zum Festival-Gelände wird, kommen zahlreiche Besu-cher:innen zusammen, um zu feiern. Das beliebte Veranstaltungskonzept der Braunschweigischen Landessparkasse lockte in den letzten drei Jahren mehr als 11.000 Menschen zum Tanzen auf die Open-Air Tanzfläche, zum Schlem-men an die Food-Trucks und zum gemeinsamen Familien-Erlebnis in die Kids-Area. Dieses Jahr bietet die BLSK den Besuchenden auf ihrem Gelände zwi-schen dem Friedrich-Wilhelm-Platz und dem Europaplatz ein abwechslungsrei-ches Programm über sechs Wochen lang.

Vielfältiges Inselflair

Im sechswöchigen Urlaub auf der Insel sind diverse Veranstaltungsformate von mitreißender Livemusik und gemeinsamer Movienight über Streetart bis zum Rave geplant. „Mit dem Okerinsel Flair haben wir die Möglichkeit, mit viel-fältigsten Formaten ganz unterschiedlichen Zielgruppen kulturelle Angebote zu machen“, begeistert sich BLSK-Vorstandsvorsitzender Dr. Ingo Lippmann. Der Eintritt für alle Events ist frei.

Laue und laute Sommernächte

Bereit für heiße Temperaturen, noch heißere Insulaner:innen, lange Tage und noch längere Nächte? Am 14. Juni geht es im Rahmen der Kulturnacht 2025 los mit dem Open Mic, an dem die Mitglieder von „Welcome Home“ den Abend nach ihren Vorstellungen gestalten können. Der Fokus der BLSK gemeinsam mit der Eventagentur eventives liegt darauf, regionale Künstler:innen zu för-dern und ihnen eine Bühne zu bieten.

Vom 20. bis zum 22. Juni wird die Insel zum Schauplatz des bekannten Bus-kers Straßenfestivals Braunschweig.

In Planung sind außerdem tanzbare Abende mit Stimmungsgarant DJ Evoluti-on und Drum-n-Bass-Legende Ly Da Buddah sowie eine Filmnacht in Koopera-tion mit dem Braunschweig International Filmfest. Mitgebrachte Decken und gemütliche Paletten-möbel sollen für eine lauschige Sommernachts-Atmosphäre sorgen.

Beats for Breakfast

Auch das in Großstädten etablierte Konzept „Breakfast Club“ soll im Rahmen des Okerinsel Flairs erstmals in Braunschweig stattfinden. Hier treffen sich Frühaufsteher:innen vor der Arbeit zu einem alkoholfreien Frühstück begleitet von einem DJ und stimmen sich mit passenden Beats und guten Gesprächen auf die Arbeit ein.

Ein großes Festival wie gewohnt sei diesen Sommer nicht in Planung – eine Fortsetzung der erfolgreichen Festival-Reihe der letzten Jahre könne jedoch zukünftig wieder stattfinden. Diesen Sommer gilt es jedoch, neue Dinge aus-zuprobieren und kulturelle Vielfalt auf die Bühne zu holen.

Lina Tauscher

Fotos Rudolph

Anzeige

Vom 20. bis 22. Juni 2025 verwandelt sich der Elbauenpark Magdeburg in eine riesige Festival-Area! Beim Love Music Festival 2025 feiern wir 3 Tage Musik, Party und pures Festival-Feeling – mit über 25.000 Gästen, mehr als 100 Acts & DJs und einem großen Campinggelände für das ultimative Erlebnis.

Das Line-up – Hier sind eure Headliner:

In diesem Jahr erwarten euch absolute Top-Acts! Ski Aggu bringt seine legendären Hits wie Party Sahne und Hubba Bubba mit und sorgt für Abriss-Stimmung. Montez, einer der erfolgreichsten deutschsprachigen Künstler, liefert mit seinen emotionalen und mitreißenden Songs die perfekten Festival-Momente. Und für alle, die Ballermann-Feeling mitten in Magdeburg erleben wollen, ist Mia Julia am Start – Partyeskalation garantiert!

Dazu gibt’s elektronische Beats, harte Drops und unvergessliche Party-Vibes von GPF, DARK HORROR, DIE GEBRÜDER BRETT, KOMACASPER, HAALAND936, TEKKSCHUSTER, DR DONK, ISO3000, TIEF&TON, GOBLIN GRAVE, KXXMA und vielen weiteren Top-Acts!

Über 100 Acts & DJs auf mehreren Bühnen!

Egal ob Hip-Hop, EDM, Hardstyle, Techno oder Partyhits – das Love Music Festival bietet euch vielfältige Sounds, beeindruckende Bühnenshows und jede Menge Überraschungen.

Camping – Feiern, Leben, Durchdrehen!

Das Festival-Camping ist das Herzstück des Love Music Festivals! Hier trifft sich die Community, um gemeinsam zu feiern, zu chillen und das Festival in vollen Zügen zu genießen.

Freut euch auf:

- ✓ Camping direkt am Festivalgelände – kurze Wege zu den Bühnen
- ✓ Chillout-Areas & Food-Spots – zum Durchatmen und Genießen
- ✓ Festival-Deko & Specials – für den perfekten Vibe
- ✓ Duschen & sanitäre Anlagen – damit ihr frisch bleibt

Packt euer Zelt ein, bringt eure Crew mit und erlebt drei Tage pure Freiheit, Party & unvergessliche Momente!

Das erwartet euch:

- ✓ 3 Tage Festival – Party ohne Ende!
- ✓ Über 100 Acts & DJs auf mehreren Bühnen
- ✓ 25.000 Festivalfans – feiert gemeinsam in Magdeburg
- ✓ Riesiges Campinggelände mit bester Stimmung
- ✓ Tickets bereits ab 59 €
- ✓ Tickets & Infos:
- ✓ Jetzt sichern auf **www.lovemusicfestival.de**

Magdeburgs größtes Musikfestival wartet auf euch – seid dabei und feiert den Sommer eures Lebens!

#LoveMusicFestival #Magdeburg #CampingVibes #3TageParty #100Acts #FestivalSommer #SkiAggu #Montez #MiaJulia

Fotos Robert Hirschmann

ZWISCHEN HOCHHÄUSERN UND GRÜNANLAGE: DIE WESTSTADT

Folge1: Wie schlecht ist der Ruf wirklich?

TERMIN
21.06 Sommerfest der Arbeitsgemeinschaft Weststadt

Wer an die Weststadt denkt, hat oft ein negatives Bild im Kopf. Der Stadtteil im Südwesten Braunschweigs gilt für viele als Problemviertel. Dass in dem Stadtteil aber viel mehr steckt, ahnen die wenigsten.

In unserer neuen Reihe „Wie schlecht ist der Ruf wirklich?" widmen wir uns verschiedenen Orten und Stadtteilen in Braunschweig, die bei den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt ein eher negatives Bild hervorrufen. Stimmt es, was sich hinter diesem Ruf verbirgt, oder sind es nur Vorurteile? Diese Frage soll geklärt werden.

Wie entsteht ein Problemviertel?

Nahezu jede Stadt kennt sie: Die Wohngebiete mit dem schlechten Ruf - häufig verbunden mit Armut, Arbeitslosigkeit und sozialer Ungleichheit. Solche Viertel entstehen häufig durch städtebauliche Fehlplanungen. Durch Stigmatisierung geraten sie zusätzlich ins Abseits, was zu weiteren Benachteiligungen führen kann. Oft handelt es sich um ein Randgebiet, das in räumlich abgegrenzten Teilen der Stadt entsteht.

Von Beginn an schlechtes Image

Nach dem Zweiten Weltkrieg lebten viele ehemalige polnische Zwangsarbeiter in den alten Kasernen der heutigen Weststadt, abgeschottet von der restlichen Stadt. Die Bewohner galten als Außenseiter – das Viertel war von Anfang an mit Vorurteilen behaftet.

Die heutige Weststadt entstand ab 1960 als größtes Wohnungsbauprojekt der Region. Bis in die 1980er Jahre wurden dort Wohnungen für etwa 25.000 Menschen gebaut. Teile des Viertels waren als so genannte Schlafstadt geplant – reine Wohnräume ohne soziale Infrastruktur. Zudem wurden Wohnungen gezielt an finanziell schwache Gruppen vergeben. Kein idealer Start für ein funktionierendes Miteinander.

Neue Strukturen durch Zusammenarbeit

Im Jahr 2000 gründeten Politik, Vereine, Kirchen und Wohnungsbaugesellschaften die Arbeitsgemeinschaft Weststadt. Bis heute ist es das Ziel, Menschen zu verbinden – etwa durch Veranstaltungen wie das Sommerfest, den Weihnachtsmarkt und die Weststadtwoche.

Das anfängliche Desinteresse der Stadt an der Weststadt war schnell verflogen. Dadurch, dass drei großen Baugenossenschaften von Anfang an ihre Finger im Spiel hatten, kam es auch schnell dazu, dass sich die Stadt mit der Stadtteilentwicklung an den Projekten in der Weststadt beteiligte.

Grün, lebendig - und unterschätzt

Was viele überraschen dürfte: Die Weststadt gehört zu den grünsten Stadtteilen Braunschweigs. Westpark und Donaupark durchziehen das Viertel. Neben Hochhäusern gibt es moderne Neubauten und Einfamilienhäuser.

Auch die Infrastruktur kann sich sehen lassen: Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindergärten. Durch Bus und Bahn ist man gut angebunden und schnell in der Innenstadt. Das Einzige, was der Weststadt fehlt, ist ein breiteres Angebot an Cafés und Restaurants.

Zwischen Vielfalt und Herausforderung

Mit rund 25.000 Einwohnern ist die Weststadt einer der am dichtesten besiedelten Stadtteile. Dadurch kann es schneller zu Konflikten kommen, da viele Menschen zusammenkommen. In der Weststadt treffen verschiedene Kulturen und Generationen aufeinander – das bringt Herausforderungen, aber auch vielfältige Chancen für das Miteinander.

Verglichen mit dem Rest von Braunschweig leben in der Weststadt überdurchschnittlich viele junge und alte Menschen. Herausforderungen bleiben: Armut, Einsamkeit und soziale Ungleichheit. Jedes zweite Kind in der Weststadt lebt laut Sozialbericht in Armut. In der Kriminalitätsstatistik sticht der Stadtteil jedoch nicht negativ hervor.

Problemviertel oder Vorurteil?

Bleibt die Frage: Stimmt es, was sich hinter dem Ruf verbirgt, oder sind es nur Vorurteile? Die Weststadt ist deutlich mehr als ihr schlechtes Image. Wer hier lebt oder arbeitet, berichtet von Engagement, Nachbarschaft und Gemeinschaft. Natürlich gäbe es Probleme, aber die gibt es auch in anderen Stadtteilen. Vor Ort zeigt sich ein vielfältiger, lebendiger Stadtteil mit Ecken, aber auch mit viel Potenzial und Engagement. *Eileen Schlätel*

Foto Eileen Schlätel

Braunschweig City of Lions

ERLEBS DRAUßEN

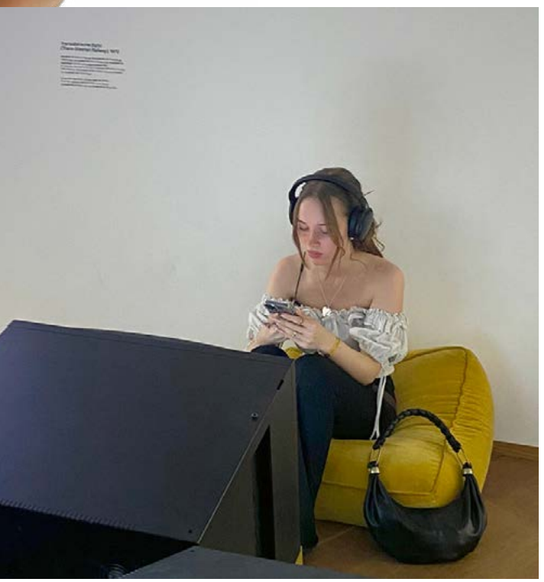
Sommer unter freiem Himmel

Beats spüren, zusammen feiern, Sommertage genießen: Erlebe magische Open-Air-Momente in der Löwenstadt!
braunschweig.de/erlebsdraussen

Braunschweig
Stadtmarketing

WELCHER WEG IST DER RICHTIGE?

Der Wunsch nach Erfüllung wird immer größer.



Mit einem Lächeln auf dem Gesicht zur Arbeit gehen, den Arbeitstag genießen, nicht immer über die eigenen Grenzen gehen, die eigenen Wünsche verwirklichen und mit gutem Geld nach Hause gehen. Ein großer Wunsch, den wir alle mit uns tragen. Ein Wunsch, der nur so nach Erfüllung schreit.

Zu hohe Erwartungen

„Hauptsache, du findest einen Beruf, der dich glücklich macht." Einen Satz, den meine Freunde und ich schon oft gehört haben. Einen Satz, den wir verinnerlicht haben. Heutzutage wachsen wir mit der Erwartung auf, einen Beruf zu finden, der nicht nur gut bezahlt ist, sondern auch Spaß macht. Gleichzeitig sehen wir, dass Traumberufe nicht immer gut bezahlt sind oder für uns nicht erfüllbare Arbeitsbedingungen mit sich bringen. Das führt zu einem Zwiespalt zwischen Idealen und Realitäten.

Während frühere Generationen Jobs nur hatten, um Geld zu verdienen, schwebt Gen Z in der Blase der Erfüllung.

Ein altes Paar Schuhe

Lebenshaltungskosten wie Mietkosten, Lebensmittel oder Strompreise steigen und die Angst davor, wie es sein wird, wenn wir erwachsen werden, fühlt sich an wie ein altes, abgetragenes Paar Schuhe.

Man findet sie trotz Abnutzungen wunderschön. Sie sind eigentlich nicht mehr zu reparieren, und nach einiger Zeit wäre es schwierig, sie überhaupt noch zu tragen. Aber neue zu kaufen würde Nachteile mit sich bringen, da sie einen nicht so glücklich machen würden und nicht so schön wären wie die alten. Wollen wir die alten Schuhe weitertragen, obwohl es schwierig sein könnte, in ihnen zu laufen? Oder wollen wir neue kaufen, aber nicht dieses Strahlen in den Augen tragen, wenn wir jeden Tag in ihnen laufen? Die Frage, die wir uns alle stellen.

Ein innerer Konflikt

In Städten zu wohnen wird zum Luxus, und die Lebensmittelpreise im Supermarkt sind nicht mehr nur noch Preise, sondern eine Stimme, die uns sagt: „Du kannst es dir nicht mehr leisten."

So viele Fragen in unseren Köpfen, die uns begleiten. Wie sollen wir später unsere Familie ernähren? Stoppt das jemand irgendwann? Wie können die sich ein Haus leisten? Kann ich glücklich und finanziell unabhängig leben? Ein innerer Konflikt von Sicherheit und Selbstverwirklichung.

Wo findet die Selbstverwirklichung einen Platz?

Freunde von mir, die einen kreativen Beruf wählen wollen – in Richtung Design oder Kunst –, weil das ihre Leidenschaft weckt. Aber genau diese Berufe sind häufig schlecht bezahlt, während Bereiche wie zum Beispiel technische Dokumentation oder Finanzen sichere Zukünfte vorweisen, diese aber oft keine Kreativität mit sich bringen und eher als langweilig gelten.

Natürlich könnte man versuchen, einen Mittelweg zu finden und seine Leidenschaft bei etwas Nebensächlichem zu verwirklichen und hauptberuflich etwas finanziell Sicheres zu tun. Aber wie viel Zeit bleibt dann noch übrig? Ist man dann trotzdem zu 100% erfüllt? Gibt es diese 100% überhaupt? Gibt es diese Idealvorstellung überhaupt oder ist das ein Mythos?

Einen anderen Weg gehen

Meine Eltern haben mir etwas mitgegeben, wofür ich sehr dankbar bin. Beide haben einen vielseitigen Berufsweg hinter sich und haben sich oft umentschieden, was mir gezeigt hat, dass es völlig in Ordnung ist.

Ich habe gelernt, dass man sich mit Mitte 40 dazu entscheiden kann, eine Ausbildung anzufangen. Sich umzuentscheiden ist menschlich, und wenn man unglücklich ist, ist das die beste Entscheidung. Ich möchte jedem weitergeben, dass man nicht sein Leben lang einen Beruf ausleben muss. Man kann immer neu anfangen. Immerhin leben wir alle nur dieses eine Mal.

Realistisch denken dürfen

Die wichtigste Frage für mich ist: Wäre es wirklich so schlimm, eine Arbeit nur wegen des Geldes zu machen, solange sie ein sicheres Leben ermöglicht?

Ich denke: nein.

Wir können versuchen, die Generation zu sein, die beides vereint: Spaß und finanzielle Absicherung. Aber dieser Druck, den wir haben, etwas zu finden, was 100% Spaß macht, macht uns kaputt, und wir dürfen auch realitätsnah in die Zukunft blicken. Wir können unseren Freunden und auch später unseren Kindern weitergeben, dass es wichtig ist, einen Beruf nicht nur zum Zweck zu wählen und dass Erfüllung auch eine Rolle spielt – aber dass das nicht immer hinhaut und realistisch zu denken und sich umzuentscheiden auch ein richtiger Weg ist..

Mari Klauk

Foto privat

analog gaming

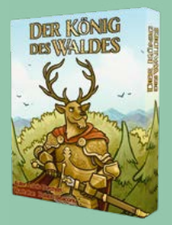
Neue Ufer
JOACHIM THÔME

Genre Flip & Write **Verlag** HUCH!
Spieler 1 bis 5 **Alter** ab 8 Jahren

Abwischbare Whiteboardmarker gehörten ja nun schon zum Material von diversen Spielen. Dass bei „Neue Ufer" nun nicht nur Spielpläne sondern auch die Karten beschriftet werden müssen, ist dann aber doch eine kleine Neuerung. Wir rennen hier virtuell über unsere private, einsame Insel indem wir verschiedene Sechseckfelder wegstreichen. Es gilt bestimmte Aufgaben zu erfüllen bzw. besondere Felder zu erkunden bevor wir vom lockenden Schiffsanleger zum nächsten Inselplan springen wollen. Wer sammelt die meisten Punkte bevor der Kartenstapel aufgebraucht ist, weil alle Felderreihen weggestrichen wurden? Ein schönes Wettrennen bei dem man sich immer wieder fragen muss: Weiter erkunden oder aufbrechen zu neuen Ufern? Bleibt nur die Frage: Wer wischt das nach dem Spiel eigentlich alles wieder ab? LW

Fazit ***abenteuerlich***

Der König des Waldes
LOUIS BORCHERT



Genre Kartenspiel **Verlag** Steinbock Brettspiele
Spieler 2 bis 4 **Alter** ab 10 Jahren

An dieser Stelle gibt es hier einen kleinen Geheimtipp von mir, denn „Der König des Waldes" ist die erste Veröffentlichung des aufstrebenden kleinen Familienverlags „Steinbock Brettspiele" und momentan auch nur dort zu beziehen. Macht das also gerne und unterstützt den Verlag direkt, die Adresse findet ihr sicher selbst raus. Der Spielablauf ist denkbar einfach: wir spielen pro Zug einfach eine unserer Karten aus, entweder bei uns selbst oder bei einem Gegner. Und dann reihum bis alle Karten irgendwo liegen. Das war´s. Es gibt keinen Nachziehstapel, denn alle Karten für diese Runde haben wir bereits auf der Hand. Dynamisch und spannend wird es durch die verschiedenen Effekte auf den sehr charmant illustrierten Karten. Wer am Ende den größten Einfluss sammeln konnte, wird „König des Waldes". Schnell erklärt, schnell gespielt, schnell toll gefunden und schnell nochmal und nochmal gespielt. Fans von handlichen Spielen mit echt viel Interaktion sollten hier unbedingt zugreifen. Dann könnt ihr später sagen: „Fand ich schon cool, bevor es alle taten." LW

Fazit ***königlich***

Deep Regrets
JUDSON COWAN

Genre Strategiespiel **Verlag** Board Game Circus / Tettix Games **Spieler** 1 bis 5 **Alter** ab 12 Jahren

Warum gibt es eigentlich kaum Brettspiele zum Thema Angeln? Und wenn wir schon mal dabei sind, warum nicht gleich eines, bei dem wir solch unsagbare Grausamkeiten aus der Tiefsee ziehen können, dass wir dabei nach und nach den Verstand verlieren? Autor UND Illustrator Judson Cowan hat hier ein morbides Gesamtkunstwerk geschaffen, dass sicher nicht jedermenschs Geschmack treffen wird. Auch wenn die Ausstattung top ist: aufwendige Marker und Spezialwürfel aus Holz und sogar eine Metallmünze. Auf Plastik (den wahren Horror der Meere) wollte man möglichst verzichten. Ist das Spiel was für euch? Sagen wir so: Wenn euch der Anblick einer Dose Würmer bereits zu viel sein sollte, lieber nicht. Freunde schwarzhumoriger Horror-Freakshows allerdings: *chef´s kiss*. Auch wenn alles sehr weird cartoonig aussieht – eine Altersempfehlung ab 12 halte ich für zu niedrig. Es geht doch recht hart und abgründig zu, immerhin ist der Wahnsinn Programm. Mit Inhaltsangaben halte ich mich mal zurück, aber ich empfehle es absolut! Nur eben nicht allen. LW

Fazit ***derbe***

Foto Tettix Games

„ICH HOFFE, UNSER FILM MACHT MUT.“

Regisseur **Andrew Ahn** und die Darsteller über „The Wedding Banquet“

Nach drei Jahrzehnten erlebt der Klassiker „The Wedding Banquet“ von Ang Lee eine Neuauflage. Nun erzählt Regisseur Andrew Ahn die Geschichte des Südkoreaners Min (Han Gi-Chan), der in den USA seinen Partner Chris (Bowen Yang) heiraten möchte, um die Green Card zu bekommen. Doch er bekommt einen Korb. Die einzige Rettung ist die Schein-Ehe mit seiner lesbischen Freundin Angela. Als die Großmutter aus Asien zur Trauung anreist, nimmt das Chaos seinen Lauf. Wir sprachen mit dem Regisseur und den beiden Hauptdarstellern beim Flare-Festival in London. In das Gespräch mit den drei sympathischen Künstlern mischte sich leider eine penetrante PR-Agentin als Aufpasserin ein. Mit dem Trio unterhielt sich unser Mitarbeiter Dieter Oßwald.

Können wir mit dem persönlichen Hochzeitsstatus beginnen? Wer ist verheiratet?

Ahn: Niemand. Entschuldigung dafür.

Die Frage dahinter ist: Was halten Sie von der Forderung, dass queere Charaktere nur von queeren Personen gespielt werden sollten? Ist das schon überwunden, oder ist es immer noch wichtig?

Ahn: Queerness ist etwas, das man zu Beginn oft entdeckt. Es ist etwas, das die meisten Menschen später im Leben realisieren. Und deshalb habe ich nie einer strikten Regel zugestimmt, weder für mich selbst noch für andere. Aber ich denke, andere Menschen können diese Rolle als Schauspieler einnehmen, egal wer sie sind, und diese Entdeckung machen, solange sie etwas Subtextuelles dabei darstellen. Für mich ist das, was zählt, dass es authentisch rüberkommt.

Yang: Für mich ist es auf jeden Fall großartig, queere Menschen in queeren Rollen zu besetzen. Es geht darum, queeren Schauspielern die Chancen zu geben, die ihnen historisch nicht immer zuteil wurden. Gleichzeitig bin ich sehr vorsichtig. Ich möchte nicht die Sexualität von jemandem annehmen. Jeder hat seine eigene Reise, und es ist nicht meine Sache, dass sie sich öffnen oder verletzlich gegenüber der ganzen Welt zeigen. Sexualität kann sehr persönlich sein. Ich denke, es ist eine Fall-zu-Fall-Sache. Es wird immer eine Priorität sein, mit queeren Menschen zu arbeiten. Es macht mich glücklich, und ich fühle mich sicherer. Aber ja, ich denke, es ist definitiv ein nuanciertes Thema.

Angesichts der Gegenreaktionen in Amerika momentan mit Trump, sieht dieser Film fast ein wenig nostalgisch aus, weil die Ehe für alle so einfach ist. Zurzeit geht die Pendelbewegung in die andere Richtung. Wie sehen Sie die Situation als Amerikaner?

Yang: Es gibt immer diese Pendelbewegung von Fortschritt. Ich hoffe wirklich, dass dieser Film, obwohl ich nicht beabsichtigt habe, dass er so wird, definitiv sehr zeitgemäß ist. Und ich hoffe, dass die Menschen diesen Film sehen und daraus Kraft schöpfen können, dass sie unsere Identität, unsere Gemeinschaft feiern können und in der größeren Welt mit mehr Stärke und mehr Schutz existieren können. Es ist definitiv eine beängstigende Welt da draußen. Aber ich hoffe, dass die Menschen mit diesem Film ihre Mauern niederlassen können und wirklich die dringend benötigte Ermutigung und Verletzlichkeit erfahren können.

Ahn: Was an dem Film ziemlich unglaublich ist, ist, dass er mit wirklich wichtigen Themen wie Migration, Ehe und Kindererziehung umgeht, die durch Queerness politisiert werden. Aber ich finde, er ist nicht didaktisch in Bezug auf diese Themen. Es wird mit viel Liebe und Sanftmut inszeniert, es ist einladend. Es ist keineswegs vorschreibend, er sagt niemandem, wie er zu denken hat, sondern zeigt einfach, was auf dem Spiel steht in diesen Situationen, was ich für sehr universell halte.

Gi-Chan: Ich wollte nur noch etwas hinzufügen. Ich hoffe wirklich, dass die Menschen diesen Film sehen und erkennen, wie wichtig es ist, als queere Person die eigene Familie zu wählen, und dass es, auch wenn sie nicht queer sind, eines der zufriedenstellendsten Erlebnisse im eigenen Leben sein wird. Ich möchte, dass sie sich so fühlen.

Wie sind Ihre Erinnerungen an das Original von Ang Lee?

Ahn: Das Original hat einen ganz besonderen Platz in meinem Herzen. Ich habe ihn gesehen, als ich acht Jahre alt war. Meine Mutter hat die VHS in einem Videoverleih gefunden und meinte: „Das ist der Film mit asiatischen Leuten, den weiße Leute schauen. Lass uns mal sehen, worum es geht.“ Sie hat ihn ausgeliehen, ohne zu wissen, dass es ein queerer Film war. Und dann haben wir ihn zu Hause mit der Familie angeschaut, und als achtjähriger, aufkommender schwuler Junge hat er mich einfach umgehauen. Es ist etwas, das wirklich besonders für mich ist, dass mein erster queerer Film „The Wedding Banquet“ war und dass es ein queerer asiatisch-amerikanischer Film war. Ich danke diesem Film dafür, wer ich heute bin, wer ich als Künstler bin.

Wie groß war die Erwartungshaltung für Sie, ein Remake eines Klassikers zu machen? Ich meine, Sie können nur scheitern, aber Sie scheitern nicht.

Ahn: Nun, danke. Ja, ich habe definitiv die Erwartung und den Druck gespürt. Aber gleichzeitig hatte ich einen sehr persönlichen Grund, diesen Film zu machen. Und ich habe so viel Respekt für den Originalfilm und für Aang und für James. Ich fühlte, dass ich einen guten Grund hatte, das zu tun. Und besonders die Zusammenarbeit mit James Schamus, dem Autor des Originals, als Produzenten und Co-Autor hat mir das Gefühl von Unterstützung und Verständnis für das immense Erbe des Originalfilms gegeben und wie wir das fortsetzen könnten. Und so habe ich dieses Gewicht von meinen Schultern genommen und konnte mich darauf konzentrieren, den Film zu machen und mich wirklich auf die Menschlichkeit dieser Charaktere und die Geschichte, die ich erzählen wollte, zu konzentrieren.

In Sachen Intimität bleibt der Film auffallend unauffällig. Es gibt nur ein Küsschen auf die Wange. Und im Bett bleibt das T-Shirt an. Wollten Sie ein größeres Publikum erreichen?

PR-Agent: Entschuldigung, ich denke, das ist für den Film nicht relevant. Können wir zur nächsten Frage übergehen?

Ich denke, das ist für den Film relevant.

PR-Agent: Nein, wir gehen bitte weiter.

Hatten Sie einen Intimitätskoordinator am Set?

Ahn: Wir hatten einen Intimitätskoordinator, und das ist eine Position, die ich für sehr wichtig und wertvoll halte, genauso wie einen Stuntkoordinator, um sicherzustellen, dass die Schauspieler sich sicher fühlen. Ich denke, man muss Intimitätskoordinatoren haben. Es ist etwas, das ich wirklich unterstütze und für das ich mich einsetze. Und ich denke, es ist eine großartige Ressource, nicht nur für die Schauspieler, sondern auch für mich.

Was würden Sie sich wünschen, dass das Publikum aus diesem „Wedding Banquet Reloaded“ mitnimmt?

Gi-Chan: Ich sehe das so: Ich habe es schon am Anfang gesagt, aber ich möchte, dass die Leute verstehen, dass diese Geschichte nicht nur darum geht, die eigene Liebe zu finden, sondern auch darum, eine Familie aufzubauen, die man wirklich will und zu der man wirklich gehören möchte. Und wenn das Publikum diesen Film sieht, möchte ich, dass sie das Gefühl haben, dass diese Geschichte vor allem um Familie geht, und dass die Liebe innerhalb einer Familie sich nie ändert. Ich möchte, dass sie spüren, dass etwas Wahrhaftiges nie verändert werden kann.

Dieter Oßwald

Fotos Universal Pictures

From The World Of John Wick:

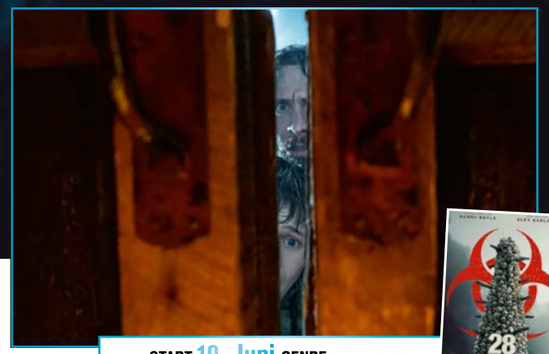
Ballerina

Eve lebt noch – und sie schwört Rache um jeden Preis, denn nach einem regelrechten Blutbad ist die Familie Macarro praktisch ausgelöscht. Daraufhin sucht sie Hilfe bei der Familie der Ruska-Roma. Sie lässt sich dort zur kaltblütigen Killerin ausbilden und begibt sich auf die Suche nach den Mördern, die ihre Familie auf dem Gewissen haben. Doch das Ruska-Roma-Leben, unter der strengen Herrschaft der Direktorin, ist alles andere als ein Zuckerschlecken. Eve hat einen langen und steinigen Weg vor sich, um ihrer Rache näher zu kommen...

Regie Len Wiseman
Besetzung Ana de Armas, Keanu Reeves, Ian McShane u. a.

SCHON GEWUSST?
Fast wäre dieser Pop-Star zur Ballerina-Killerin geworden.So wurde zunächst sogar Lady Gaga in Erwägung gezogen. Später versuchte man Chloë Grace Moretz von der Rolle zu überzeugen oder eine ähnliche Schauspielerin zu finden.

START 5. Juni **GENRE** Action, Thriller



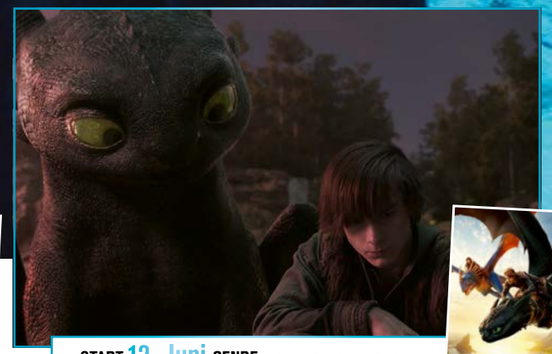
START 19. Juni **GENRE** Horror, Thriller

28 Years Later

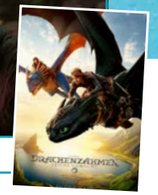
Nach 18 Jahren erscheint nun der dritte Teil der Zombie-Apokalypse, wo wiederum vor fast 30 Jahren der gefährliche Rage-Virus aus einem Labor entkam und die Welt ins Chaos stürzte. Eine kleine Gruppe lebt mittlerweile auf einer abgelegenen Insel, die nur über einen bewachten Damm mit dem Festland verbunden ist. Als Jamie mit seinem Sohn auf eine gefährliche Mission aufbricht, erwartet sie eine schockierend neue Realität: Denn es gibt weitere Überlebende, die sich auf ungeahnte und dazu erschreckende Art und Weise verändert haben...

Regie Danny Boyle **Besetzung** Aaron Taylor-Johnson, Jodie Comer u. a.

SCHON GEWUSST?
Für die Dreharbeiten reichte dem Kameramann Anthony Dod Mantle, der zu den Pionieren von neuer digitaler Kameratechnik gehört, ein iPhone 15 Pro Max - natürlich modifiziert mit verschiedenen Aufsätzen.



START 12. Juni **GENRE** Action, Abenteuer, Fantasy



Drachenzähmen leicht gemacht

In der Realverfilmung sind Drachen und Wikinger nicht gerade Freunde und bekämpfen sich bei jeder Gelegenheit. Doch Hicks, der Sohn des Wikingeroberhaupts Haudrauf, ist anders und wird somit zum Außenseiter. Als er jedoch auf den mystischen Nachtschatten-Drachen Ohnezahn trifft, verändert sich sein Leben schlagartig und ihm wird schnell klar, dass ihm Ohnezahn gar nicht nach dem Leben trachtet. Sie werden unerwartet Freunde. Doch wie soll Hicks das seinem Vater und den anderen Stammesmitgliedern nur erklären…

Regie Dean DeBlois **Besetzung** Mason Thames, Nico Parker, Gerard Butler u. a.

SCHON GEWUSST?
Nach Konkurrent Disney, verwandelt nun auch DreamWorks Animation den ersten Trickfilm in einen Realfilm. „Drachenzähmen leicht gemacht" basiert auf den gleichnamigen animierten Spielfilm aus dem Jahr 2010 und wird von Dean DeBlois inszeniert.

**Stand 22. Mai 2025. Alle Angaben ohne Gewähr.*

START 26. Juni **GENRE** Action

F1

In den 1990ern galt Sonny Hayes als Formel-1-Hoffnung, bis ein schwerer Unfall auf der Rennstrecke seine Karriere beendete. Seitdem fährt er nur noch Gelegenheitsrennen und versucht dabei, von seinem alten Formel-1-Ruf zu leben. Sein Ex-Teamkollege Ruben Cervantes hat ihn weiterhin auf dem Schirm und ist selbst Chef des jedoch erfolglosen APXGP-Teams. Ohne viel zu verlieren, holt er Hayes zurück in die Formel 1 und die Königsklasse, um gemeinsam mit Rookie Noah - Joshua Pearce - das Team zu retten.

Regie Joseph Kosinski **Besetzung** Brad Pitt, Damson Idris, Javier Bardem u. a.

SCHON GEWUSST?
Für authentische Renn-Action setzen die Macher von „F1" auf echte Aufnahmen von Formel 1-Rennwagen und reduzierten den Anteil von CGI. Sie stellten ein eigenes Formel 1-Team auf die Beine, dass Lewis Hamilton zu den Produzenten von „F1" gehört, hat hierfür sicherlich einige Türen geöffnet.

START 12. Juni **GENRE** Action, Komödie

Guns Up

Ray Hayes will seiner Familie mehr als das Leben eines Polizisten bieten – und trifft eine folgenschwere Entscheidung: Er schließt sich Verbrechern an und arbeitet als Schuldeneintreiber. Fünf Jahre später: Der gemeinsame Traum mit Ehefrau Audrey, ein kleines Diner zu eröffnen, scheint real zu werden. Ray will endlich aus dem kriminellen Milieu aussteigen. Doch ein schiefgelaufener Auftrag macht ihn zur Zielscheibe. Ray und Audrey kämpfen nun sogar um die Sicherheit ihrer Kinder, aber dabei kommt noch mehr ans Licht...

Regie Edward Drake **Besetzung** Kevin James, Christina Ricci, Luis Guzmán u. a.

SCHON GEWUSST?
Kevin James trank bei den Dreharbeiten eine ganze Dose Dew in drei Sekunden. Mountain Dew Code Red ist eine der Hauptfiguren in dem Film.

Text Ivonne Jeetze **Fotos** Universal Pictures, Sony Pictures, Warner Bros, Splended Film, Leonine

TOXISCH

Wie Filme und Serien **problematische Männerbilder** festigen

Erst kürzlich wurde die „Jugendtrendstudie 2025“ veröffentlicht – mit erschreckendem Ergebnis: Nahezu 100 % der 16- bis 30-jährigen Frauen gaben an, Angst vor Übergriffen durch Männer zu haben. Studien wie diese zeigen ein tiefgreifendes gesellschaftliches Problem, das zwar öffentlich diskutiert wird, gleichzeitig aber polarisiert und spaltet. Schlagworte wie Feminismus nerven viele – schließlich könne doch alles noch viel schlimmer sein.
Dass Sexismus und Frauenfeindlichkeit tief in unseren gesellschaftlichen Strukturen verankert sind – und wie sehr wir alle daran mitwirken, diese Muster durch Erziehung, Ignoranz und Wiederholung weiterzugeben – ist manchen vielleicht bewusst. Ein wirksames Gegenmittel gegen diese „toxische Männlichkeit“ haben wir bislang jedoch nur bedingt gefunden. Neben dem sozialen Umfeld und Social Media prägen nichtzuletzt Filme und Serien unser Verständnis von Geschlechterrollen, Beziehungen und gesellschaftlichen Normen – zwar unterschwellig, dafür aber nachhaltig.

Von Agent zu Antiheld

Lange galt James Bond als das männliche Ideal: stark, klug, gutaussehend – ein (Frauen-)Held mit Lizenz zum Töten. Doch auch in modernen Serien bleiben stereotype Männerbilder präsent: aggressives Gang-Verhalten in „Peaky Blinders“, patriarchalisch geprägte Heranwachsende in „Euphoria“ oder durchgehendes Macho-Gehabe in „Suits“. Auch in Formaten wie „Succession“, „Vikings“ oder „Joker“ ringen zahlreiche Protagonisten mit ihrer Männlichkeit im Konflikt mit ihren Emotionen und gesellschaftlichen Erwartungen.
Gleichzeitig entstehen zunehmend neue Bilder: Serien wie „Sex Education“, „Normal People“ oder „The Last of Us“ zeigen männliche Figuren, die verletzlich, fürsorglich, sanft und leise sind. Sie machen Hoffnung auf ein verändertes, komplexeres Männlichkeitsbild. Umso erstaunlicher ist es, dass ausgerechnet eine Serie wie „You – Du wirst mich lieben“ über fünf Staffeln hinweg gefeiert wird – obwohl sie das genaue Gegenteil erzählt.

„A Guy Like You Should Wear a Warning”

Gerade weil der Diskurs um toxische Männlichkeit so präsent ist, überrascht es, wie beliebt „You“ ist – und wie stark das Verhalten der Hauptfigur Joe Goldberg auf Social Media romantisiert wird. Joe ist narzisstisch, manipulativ und frauenfeindlich, ein Stalker und Serienmörder. Und dennoch ist er der Liebling vieler Zuschauer:innen.
Hauptdarsteller Penn Badgley selbst distanzierte sich mehrfach öffentlich von der Figur und rief zur kritischen Reflexion auf, denn: Die Serie verführt dazu, Empathie für Joe zu entwickeln, sein Verhalten zu rechtfertigen und ihm letztlich sogar zu verzeihen. Auch wenn „You“ eine fiktive „Liebesgeschichte“ erzählt, ist die Verharmlosung männlicher Gewalt kein Einzelfall.

Schon „The Ted Bundy Tapes“ stilisierten den echten Serienmörder aufgrund seines guten Aussehens und Charmes zur Popfigur.

Gelungener Gegenentwurf

Eine völlig andere Herangehensweise an das Thema bietet die neue britische Netflix-Miniserie „Adolescence“. In vier Episoden erzählt sie die fiktive Geschichte eines 13-jährigen Jungen, der seine Mitschülerin erstochen hat. „Adolescence“ wirkt fast dokumentarisch – nicht wegen ihrer Brutalität, sondern wegen ihrer Klarheit. Die Serie fragt nicht nur, wie es zu einer solchen Tat kommt, ssondern auch warum: Welche Rolle spielen Eltern, Gesellschaft und Social Media? Statt ein klischeehaft zerrüttetes Elternhaus zu zeigen, macht „Adolescence“ sichtbar, wie tief Misogynie, Gewaltbereitschaft und Online-Hass längst in der gesellschaftlichen Mitte angekommen sind. Es ist kein Randphänomen, es betrifft uns alle.
Die Serie wurde in Großbritannien zum Überraschungserfolg; Zuschauerrekorde wurden gebrochen, mediale Diskussionen angeregt – es folgten sogar politische Reaktionen. „Adolescence“ zeigt: Filme und Serien unterhalten nicht nur, sie können echte Debatten anstoßen. Und vielleicht müssen sie das auch, denn sie halten uns den Spiegel vor. Deshalb ist es auch entscheidend, welche Geschichten auf welche Art erzählt werden – und da täte noch mehr frischer Wind in den Drehbüchern gut.

Louisa Ferch

Fotos Robert Viglasky/Netflix **Fotos Streams** No Ju-han/Netflix, Apple TV+, Disney+
*Alle Angaben ohne Gewähr.

Fazit **intensiv**

ECHO VALLEY

In dem nervenaufreibenden Thriller „Echo Valley“ kämpft Kate (Oscar Preisträgerin Julianne Moore) darum, mit ihrer eigensinnigen Tochter Claire (die mehrfach für den Emmy nominierte Sydney Sweeney) wieder ins Reine zu kommen.
Kate hat sich währenddessen ein Leben auf einer kleinen Pferderanch aufgebaut, um eine persönliche Tragödie zu verarbeiten.
Doch als Claire unerwartet bei ihr auftaucht, droht die Situation allerdings aus dem Ruder zu laufen, denn sie ist völlig hysterisch und verschmiert mit dem Blut einer anderen Person. Kate riskiert alles für ihre Tochter bis sogar ihre Existenz bedroht wird. Denn jemand kennt ihr Geheimnis.
In dieser fesselnden Geschichte über Liebe, Aufopferung und den Kampf ums Überleben, die vom BAFTA Gewinner Michael Pearce und dem Emmy-nominierten Autor Brad Ingelsby inszeniert wurde, erlebt Kate am eigenen Leib. Wie weit kann eine Mutter gehen, um ihr Kind zu retten? Während Kate langsam die schockierende Wahrheit begreift: Denn wie steht es wirklich um den Gesundheitszustand von Claire? Kann man ihr wirklich glauben? IJ

Verfügbar auf Apple TV+
Start 13. Juni 2025

Genre Drama, Thriller
Mit Julianne Moore, Sydney Sweeney, Domhnall Gleeson u. a.

SQUID GAME STAFFEL 3

Der Netflix-Hit geht in die dritte und letzte Runde - und das knapp ein halbes Jahr nach Veröffentlichung der letzten Staffel. Der Riesenerfolg aus dem Jahr 2021 erzählt seine finale Geschichte. Die erste Staffel ist nach wie vor die erfolgreichste Netflix-Serie aller Zeiten.
Nach dem Cliffhanger der zweiten Staffel knüpft die dritte Staffel direkt an die vorherige Staffel an und erzählt, wie die Geschichte zwischen Gi-hun und dem Frontmann weitergeht.
Wieder gibt es neue Spiele und Gi-hun kommt in einem Sarg zu den Spielen - aber er lebt. Auch die Geschichten der anderen Teilnehmenden werden in der dritten Staffel wieder beleuchtet.
Die Gruppe um den Polizisten Hwang Jun-ho und Choi Woo-sek ist weiterhin auf der Suche nach der Insel. Wird es Gi-hun gelingen, die Spiele zu beenden oder muss er sich dem Anführer geschlagen geben?
Ob es nach dem Finale weitere Projekte aus dem Squid Game Universum geben wird, ist noch unklar. Gerüchte über mögliche Spin-Offs kursieren bereits, bestätigt wurde bisher aber noch nichts. ES

Fazit **Großes Finale**

Verfügbar auf Netflix
Start 27. Juni 2025

Genre Thriller, Dystopie
Mit Lee Jung-jae, Lee Byung-hun u. a.

Fazit **Nachfolge?**

IRONHEART

Die neue Disney+ Serie erzählt von Riri Williams, einer jungen Erfinderin aus Chicago, die Iron Mans Rüstungstechnologie nachbaut, um ihren eigenen Anzug - Ironheart - zu erschaffen. Dadurch übernimmt sie große Verantwortung. Wird sie das Erbe der Avengers antreten und somit den Startschuss einer neuen Ära setzen?
Sie studiert während ihrer Umsetzung und Planung am MIT, dessen Unterricht sie aber beginnt zu schwänzen um ihre gesamte Energie in die Umsetzung der Eisenanzüge zu stecken.
Bei der Verfolgung ihrer Ziele, gerät sie jedoch in ein kreatives Tief. Sie begegnet Parker Robbins alias „The Hood“, der ihr den Weg der dunklen Magie aufzeigen will. Lässt sie sich darauf ein?
Auch, was es mit dem geheimnisvollen Mystery Man auf sich hat, als sich ihre Wege kreuzen, wird die Situation für Riri nur noch komplizierter machen.

Riri hatte ihren letzten Auftritt in Black Panther „Wakanda Forever“ und konnte sich somit schon einen Namen im Marvel Universum machen. Man darf gespannt sein... TL

Verfügbar auf Disney+
Start 25. Juni 2025

Genre Action, Drama, Fantasy
Mit Dominique Thorne, Anthony Ramos, Lyric Ross u. a.

DIE NEUE SPIELZEIT 25/26 AM SCHAROUN THEATER WOLFSBURG:

… ES LEBE DIE VIELFALT!

Theater: das bedeutet Begegnungen, Emotionen, Geschichten! Ob Oper, Musical, Schauspiel, Tanz, Ballett, Konzert, Show, Kabarett, Lesungen oder Junges Theater: Die 52. Spielzeit am Scharoun Theater Wolfsburg verspricht viel Bewährtes und viel Neues, in jedem Fall aber gut gemachtes, spannendes, unterhaltsames und anregendes Theater in all seiner Vielfalt.

Große Musiker wie Antje Rietz, Götz Alsmann, Ulrich Tukur, Jan Plewka, Sven Ratzke, Marc Secara oder gleich ganze Ensembles wie die Brass Band Berlin oder die Berlin Comedian Harmonists, aber auch Schauspielstars wie Heidi Mahler, Barbara Auer, Anika Mauer, Ulrich Gebauer, Luc Feit, Götz Otto, Gerd Silberbauer, Timothy Peach, Jens Wawrczeck, Jörg Schüttauf, Hans-Werner Meyer oder Tom Gerhardt geben sich in der kommenden Spielzeit die Klinke in die Hand.

Internationale Tanz- und Showensembles wie das Wintergarten Varieté Berlin, die Philadelphia Dance Company aus den USA, das römische Spellbound Contemporary Ballett, das Europaballett von Peter Breuer aus Salzburg, das Ungarische Nationalballett Győr, die New Yorker Jon Lehrer Dance Company oder das Australian Dance Theatre warten wieder mit spektakulären Tanz- und Akrobatik-Inszenierungen auf.

Die Spielzeit eröffnet anlässlich des 50. Jahrestags der Städtepartnerschaft zwischen Wolfsburg und Pesaro-Urbino sowie zum 70. Jubiläum des Anwerbeabkommens zwischen Deutschland und Italien mit einer konzertanten Aufführung der erheiternden Rossini-Oper „Die Reise nach Reims“: eine Gruppe adliger Reisender aus Europa strandet auf dem Weg zur Krönung Karls X. von Frankreich in einem Luxushotel nahe Reims – ein Chaos aus Liebeleien, Intrigen und Eifersucht ist vorprogrammiert. Mit einer nicht enden wollenden Folge an Bravourarien wartet das Ensemble des Rossini Opera Festivals aus Pesaro am 19. September auf.

Als Weihnachtsmärchen für die ganze Familie (ab 4 Jahren) gibt es dieses Jahr vom 14. November bis 22. Dezember Max Kruses Kinderbuchklassiker „Urmel aus dem Eis“: Eines Tages strandet ein Eisblock am Ufer der einsamen Südseeinsel Titiwu. Darin steckt ein Ei, aus dem ein Urweltgeschöpf schlüpft - das Urmel. Und es kann sogar sprechen. Professor Tibatong, der schon immer an die Existenz des Urmels geglaubt hat, sieht seine Urmelforschung vor dem Durchbruch. Hausschwein Wutz zieht Urmel auf, Professor Tibatong bringt ihm das Sprechen bei und in Ping Pinguin und Wawa dem Waran findet Urmel zwei echte Freunde, mit denen es für mächtig Wirbel auf der kleinen Insel sorgt. Dann aber begeht Professor Tibatong eine schreckliche Dummheit …

Und das Scharoun Theater wird aktiver: Unter der Bezeichnung „Scharoun HEIM.SPIEL“ werden ab der kommenden Spielzeit neben dem Weihnachtsmärchen noch weitere eigene Schauspielproduktionen gezeigt, die am Scharoun Theater für Wolfsburg und die Region entstehen und gleich mehrmals in der Saison gezeigt werden, darunter das Schauspiel „Chaim & Adolf“, das von zwei schicksalhaft verbundenen Familiengeschichten aus dem Zweiten Weltkrieg und der Verdrängung einer nachkommenden Kinder- und Enkel-Generation erzählt, gleichzeitig aber auch eine einzigartige Liebesgeschichte, ist, die der Nachwelt so manches Rätsel aufgibt. Kreislers 1971 uraufgeführtes, legendäres Musical „Heute Abend: Lola Blau“ erzählt von der jüdischen Schauspielerin Lola Blau und ihrer Sehnsucht nach den Brettern, die die Welt bedeuten, von ihrer Flucht nach Amerika und dem dortigen Ruhm, aber auch von ihrer Sehnsucht nach der Heimat und ihrer Jugendliebe Leo und ihrer Rückkehr in ein fremdes und erschreckend vertrautes Nachkriegs-Europa. Ebenfalls ein Ein-Personen-Stück ist Patrick Süskinds humorvoller Schauspielmonolog „Der Kontrabass“ über die Hassliebe eines Berufsmusikers zu seinem Instrument, aber auch über Ruhm, Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit im Kulturleben. Im Juni erwartet das Publikum die schwarzhumorige Komödie „Edward Gants Bravourstücke der Einsamkeit“ mit einem tollen Ensemble und phantastischen Kostümen. Gant entführt in seiner Show in die tiefsten Abgründe der menschlichen Seele – ein poetisch-groteskes Spektakel voller Zauber und Magie.

Kommen Sie ins Theater, kommen Sie mit uns ins Gespräch, erleben Sie herausragende Künstlerinnen und Künstler und lassen Sie sich inspirieren, bewegen und vor allem immer gut unterhalten! Und sichern Sie sich mit einem unserer drei Wahl-Abos schon jetzt die besten Plätze!

Fotos Jim Albright, Maike Kollenrott, mmmusic-Guido Werner, Jakub Tryniszewski

… Es lebe das Theater!

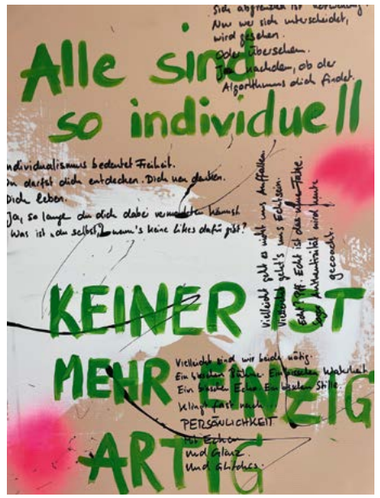
Kartenfreiverkauf startet am 24. Juni 25!
Kartenvorverkauf Theaterkasse
Porschestraße 41D

Di-Do 10.00-18.00 Uhr, Sa 10.00-14.00 Uhr
per Mail unter karten@theater.wolfsburg.de und telefonisch unter 05361 2673-38

Alle Informationen zum neuen Spielplan und Tickets gibt es unter www.theater.wolfsburg.de

Für mehr #reality in der Realität

Neue **Ausstellung im Paritätischen** Braunschweig konfrontiert mit zeitgenössischen Phänomenen



Fotos Lina Tauscher

Love, Peace and a little bit of: go fuck yourself" – diese Worte zierten das erste Kunstwerk, das Alexander Lachmann Anfang des Jahres auf Folie erstellte. Von Floskeln hält der gelernte Werbekaufmann nichts. Davon gibt es in der Marketing-Branche genug, genauso wie von zu großen Egos, die sich gegenseitig übertrumpfen wollen, findet der selbstständige Creative Director, der sich unter „iwrotethisshit" einen Namen gemacht hat. In Zusammenarbeit mit Kunden wie adidas, Lufthansa, Mercedes-Benz und -AMG war er in 20 Jahren Werbebranche auf der ganzen Welt unterwegs, arbeitete mit Fotografen wie Rankin, bekannt aus der Show Germany's Next Topmodel, und vielen weiteren zusammen. Nach einem persönlichen Schicksalsschlag vor zwei Jahren begann er, anders über das Leben nachzudenken und sich Fragen zu stellen.

„Alles sind jetzt brav, keiner ist mehr brave"

Seine Geschichten im Marketing leben von Sprache, Überraschung, Auseinandersetzung, Mut und Interpretation, anstatt von generischen Buzzwords, die immer gleiche Botschaften vermitteln. Dennoch werden viele seiner Konzepte genau aus diesem Grund von Kund:innen kritisiert und wieder über den Haufen geworfen. Die Frustration über wenig Tiefgang und fehlende Veränderungsbereitschaft führt ihn direkt vor die Staffelei. „Kunst fragt nicht nach ‚Deliverables'. Kunst fragt dich: Meinst du das ernst? Und das ist eine brutalere Frage als jede Präsentation", beschreibt er. Ein großer Unterschied zur Werbung, führt er aus: „Werbung bewertet alles – Reichweite, KPIs, Awards. Nur nicht, wie es sich anfühlt." Seine Werke zwinkern ihren Zuschauenden zu oder erwischen sie eiskalt, konfrontieren sie, fordern sie zu Reflexion heraus und verlangen ihre ungeteilte Aufmerksamkeit. Oder wie der Künstler es formuliert: „Ich will dich treffen. Mitten im Bauch. Manchmal auch am Hals. Im Gesicht. Im Kopf. Herzen. Was weiß ich wo. Einfach treffen."

„I wrote this shit"

Die Story hinter dem Namen spielt sich während eines Kundenauftrags in London bei einem Pre-Production-Meeting für einen neuen Werbefilm ab. Alexander kann seine müden Augen kaum offenhalten, als sich alle Beteiligten am Set vorstellen und sich gegenseitig mit ihren Jobbeschreibungen zu übertrumpfen versuchen. Als er an der Reihe ist, stellt er sich seinen titelfanatischen Partner:innen mit „Hi. I'm Alex and I wrote this shit" vor. Ein Kollege wirft ergänzend seinen Titel in den Raum. Seine knappe Vorstellung sei keinesfalls dispektierlich gemeint, er habe nur die permanente Selbstdarstellung satt: „Dieses ewige Gegockel. Wer hat den größeren. Leider stellt sich niemand die Frage: Was genau hast du hier beigetragen? Warum bist du hier?" Und warum diese Wortwahl? „Ich habs geschrieben. Es gehört mir. Es geht nicht um Ego. Und weil das „shit" alles relativiert. Ich nehme das Schreiben ernst – aber nicht mich", beschreibt der Selbstständige.

„Alle machen Content, niemand macht mehr Inhalt"

Nach seiner Reha 2023 steht für Alexander fest: Er muss etwas ändern. Er sortiert sich neu, denkt an alte Träume, neue und ausgetretene Wege, zieht los in andere Richtungen und erstmal von Hamburg nach Timmendorf. Dort ist er weiterhin selbstständig als kreativer Kopf im Marketing tätig, widmet sich aber auch anderen Projekten. In der Kunst findet er ein Ventil, seine Wahrheit zu erzählen und seinen Beobachtungen bezüglich gesellschaftlicher, sprachlicher und kommunikativer Entwicklungen eine Fläche zu geben. „Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder" ist der Name seines Kunstprojektes. Aus gegebenem Anlass: „Wir kommunizieren nicht mehr miteinander. Eine damalige Kollegin von mir hat immer gesagt: ‚Ist doch klar'. Aber es war nur ihr klar und ihrem Gegenüber nicht. In Gesprächen findet oft ein Entgegenschleudern von Sätzen und Meinungen statt, aber kein offener Austausch, der Zuhören erfordert", meint der Creative Director. Dem wirkt er entgegen, macht Sprache in seinen Bildern durch die Kombination von knalligen Farben und provokanten Worten sichtbar. Seine Werke sind laut und wollen auffallen – ihm selbst ginge es schon lange nicht mehr darum, der Lauteste zu sein: „Früher war ich laut, weil ich nicht wusste, wie ich sonst sicher bin. Heute bin ich klar. Es gibt einen Unterschied. Ich muss nicht mehr schreien. Ich wähle meine Worte wie ein Chirurg sein Skalpell", fasst der Künstler seine Entwicklung zusammen. In Zukunft möchte er seine Worte sowie seine Zeit mit Bedacht nutzen. Eines seiner Vorhaben ist, „Ein Wort sagt mehr als tausend Bilder" als Gemeinschaftsprojekt zu etablieren. Alexander lädt herzlich dazu ein, mit ihm gemeinsam Kunst zu machen. Ob in Form von Gedichten, Bildern, Songs oder anderen Ausdrucksformen.

www.einwortsagtmehralstausendbilder.de

Neben seinen Bildern arbeitet der Künstler derzeit an seinem zweiten Buch „Speichenlecker", basierend auf realen Begebenheiten eines kleinen Fahrradladens gemischt mit Fiktion, einer weiteren Aus-stellung, er wirkt mit am 19.6. bei „Pimp my Rollator" im Rahmen der Social Design Week in Hamburg und plant seine Live-Performance „Get out of your Bubble".

Die Vernissage findet am 26. Juni um 17 Uhr im Verwaltungsgebäude des Paritätischen Braunschweig, Saarbrückener Str. 255, statt. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, eine Rückmeldung unter Tel.: 0531/48079-0 oder per Mail: einladung@paritaetischer-bs.de allerdings wünschenswert. Der Verband nutzt seine Räumlichkeiten regelmäßig, um Künstler:innen eine Plattform zu bieten und Menschen zu inspirieren. Ein halbes Jahr lang zieren rund 15 Werke die Wände der hellen, großzügigen Räume des Paritätischen. Interessierte können die Ausstellung auch nach der Eröffnung jederzeit zu den Geschäftszeiten unter kur-zer Voranmeldung besuchen.

Lina Tauscher

Das ganze Interview auf subway.de

REVOLVER IM STRUMPFBAND

Mit Autorin **Jennifer Albrecht** im SUBWAY-Interview

Jennifer wurde 1991 in Salzgitter geboren und ist dort auch groß geworden, wo bei sie als Teenager schon zum Punkrock gefunden hat. Auch im Schreiben findet sie hier Inspiration für ihre Texte, die sich mit Themen wie Gewalt, Liebe und Außenseitern auseinandersetzen. So realitätsnah wie möglich – trotzdem mit einer Prise Humor und Hoffnung.

Liebe Jennifer, jede:r Autor:in hat seine/ihre eigene Geschichte, wie alles mit dem Schreiben begann. Wann ist bei dir die Leidenschaft entfacht?
Bereits als Kind habe ich gerne gelesen und mir Geschichten ausgedacht. In einem meiner Grundschulzeugnisse ist auch der Vermerk „Jennifer hat Freude am Schreiben kleiner Geschichten."
Das Schreiben bzw. sich das Ausdenken von Geschichten war mir immer schon ein Bedürfnis. In meinem Kopf herrscht permanent Chaos, ich nehme (manchmal zu) viele Details wahr und versuche immer alles mögliche zu verstehen. Das Schreiben hilft mir, meinen Fokus auf etwas zu lenken, daraus etwas zu erschaffen und mich auszudrücken.

Eine starke Frau aus dem Rotlicht-Milieu steht im Fokus der Handlung. Was hat dich zu der Storyline inspiriert?
Ich mochte schon immer viele typische „Jungs-Sachen" und habe viele männliche Vorbilder. Daher wollte ich eine Story schreiben, die ähnliche Elemente/Themen hat, aber mit einer Protagonistin – also aus einer weiblichen Sicht. Nicht einfach nur einen stumpfen „Genderswap", sondern nuancierter. Nancy ist gewiss kein gutes Vorbild und sollte sie nie sein. Sie raucht und trinkt (zu viel), ist gewaltbereit – ist aber gleichzeitig verletzlich und hat ihre Schwächen.
Bis ich die tatsächliche Storyline hatte, brauchte ich ein paar Anläufe. Weil ich am Anfang nur Nancy und das Setting hatte. Dass es am Ende unter anderem ein Liebesroman wurde, hat mich selber überrascht.

Autor:innen verwenden gern eigene Charakterzüge, Vorlieben oder besondere Fähigkeiten für ihre Figuren. Wie viel Jennifer finden wir zum Beispiel in der Protagonistin Nancy wieder?
So einiges. Viele, die mein Buch gelesen haben und mich kennen sagen auch: „Ich habe nichts anderes erwartet." Für mich ist Nancy auch ein Stück weit Ventil. Ich kann sie Sachen machen lassen, die in der realen Welt nicht so glimpflich ausgehen würden. Zudem kann ich eigene Erfahrungen mit ihr ausdrücken, wenn auch in abgewandelter Form. Was Nancy und ich noch gemeinsam haben, ist, dass wir beide kreuzdominant sind. Das heißt wir sind Rechtshänderinnen, aber wir zielen mit dem linken Auge.

Welche Botschaft oder welches Gefühl möchtest du deinen Leser:innen mit auf den Weg geben?
Das nicht alles schwarz und weiß ist, sondern ambivalent. Besonders Menschen. Ich möchte ungewohnte – für manche vielleicht auch unbequeme Perspektiven eröffnen. Und das möglichst wertfrei. Was man am Ende für sich daraus mitnimmt, ist den Leser:innen selbst überlassen.

Du publizierst im Selbstverlag. Wolltest du unabhängig von Verlagen sein oder wie kam es dazu?
Ich habe lange an meinem Debütroman gesessen, da wollte ich es nicht von einem Verlag abhängig machen ob das Buch überhaupt veröffentlicht wird. Oder dass es noch so verändert wird, damit es „markttauglicher" oder in ein Genre gepresst wird. Außerdem hatte ich schon immer eine Punk-DIY-Mentalität.

„Switchblade Beauty" – das klingt nach einer Mischung aus Gefahr und Glamour. Wie bist du zu diesem Künstlernamen gekommen
Genau diese Mischung gefällt mir auch. Es erinnert mich auch ein wenig an Mackie Messer aus der Dreigroschenoper von Bertolt Brecht. Ich mag auch die Ästhetik von Klappmessern und besitze auch ein paar hübsche mit bunter Klinge.

Auf jeden Fall stehen bei dir viele Lesungen und Events 2025 an. Wie aufgeregt bist du und was nimmst du für dich am Ende daraus mit?
Ich freue mich schon riesig darauf. Ich hoffe viele neue Leser:innen zu erreichen, interessante Kontakte zu knüpfen und auch andere Städte zu sehen.

Gibst du uns einen Ausblick in die Zukunft, wie es für dich und deine Buch-Projekte weitergeht?
Derzeit ist mein neuer Roman „Neonschein & Zwielicht" in Arbeit und habe mich an das Genre Fiction Noir probiert. Die Geschichte ist inspiriert von Hardboiled-Detective-Stories der 1940er Jahre wie z. B. Der große Schlaf von Raymond Chandler. Aber bei mir natürlich wieder mit einer Protagonistin und einem etwas anderen Fokus.
Für nächstes Jahr habe ich „Revolver im Strumpfband Vol. III" geplant, aber da habe ich keinen genauen Zeitplan. In den letzten zwei Jahren habe ich an drei Büchern gearbeitet und hatte dabei beim Schreiben viel Zeitdruck und Stress. Auch zum Leidwesen meiner Lektorin. Daher werde mich mehr auf das Marketing konzentrieren. Das heißt Lesungen abhalten und auf Buchmessen stehen.

Ivonne Jeetze

Foto privat

BOOKS

Hinweis: Alle Rezensionen geben die Meinungen der SUBWAY-Redaktion wieder.

Bild Peter von Felbert

Lesen gefährdet die Dummheit
Wir helfen gerne!
Buchhandlung Benno Goeritz
präsentiert unsere Buchtipps

Frauen und Alkohol

NATHALIE STÜBEN , PROF. DR. FALK KIEFER

Genre Ratgeber **Verlag** Kailash

Nathalie Stüben weiß, wovon sie spricht, denn sie ist seit 2016 nüchtern und informiert unter anderem darüber, dass Frauen anders trinken als Männer. Denn sie tun es beim Feiern, um Anschluss zu finden oder sich kultiviert zu fühlen, aber auch zur Bewältigung von Alltagssorgen, Überforderungen und Angstzuständen. Mit fatalen Folgen, die von der betroffenen Journalistin und dem renommierten Suchtmediziner Prof. Dr. Falk Kiefer in diesem Buch beleuchtet werden. Sie hinterfragen warum Frauen Alkohol trinken, wie sie ihn trinken und wie sich das auf ihren Alltag, ihre Gesundheit, ihre Beziehungen und Ambitionen auswirken kann. Sie zeigen aber auch Wege auf, wie man aus der Spirale ausbrechen kann und wie befreiend es ist, wieder selbst die Zügel über das eigene Leben in den Händen zu halten.
Weil Nathalie Stüben es mit ihrem fundiert-recherchierten Wissen schafft eine intensive Verbindung mit den Lesern herzustellen, fühlt man sich abgeholt und kann viele lehrreiche Aspekte und Aha-Momente für sich gewinnen, selbst wenn man nicht direkt betroffen ist. u

Fazit ***aufklärend***

Revolver im Strumpfband

JENNIFER ALBRECHT

Von der Autorin erzählt

Genre Roman **Verlag** erschienen im Selbstverlag

Das Buch handelt von einer jungen Frau namens Nancy, die als Security bei der Bordellbesitzerin Ruby-Jean lebt und arbeitet. Sie hatte eine schwierige Kindheit und ist oft auf Ablehnung gestoßen. Dadurch hat sie angestaute Wut in sich. Im Verlauf der Geschichte trifft sie auf Mike und ist mit ihren Gefühlen zu ihm überfordert, weil es vieles von früher wieder in ihr hochbringt. Es geht auch häufig um „Was wäre gewesen wenn … ?" und gleichzeitig „Vielleicht hätte alles so sollen sein."
Jennifer mochte schon immer viele typische „Jungs-Sachen" und hat viele männliche Vorbilder. Daher wollte sie eine Story schreiben, die ähnliche Elemente/Themen hat, aber mit einer *Protagonistin* – eben aus einer weiblichen Sicht.
Nicht einfach nur einen stumpfen „Genderswap", sondern nuancierter. Nancy ist gewiss kein gutes Vorbild und so hatte sie sie auch nie so angelegt. Denn Nancy raucht und trinkt (zu viel), ist gewaltbereit – aber gleichzeitig verletzlich und hat ihre Schwächen, so die Autorin. Und nun steckt sogar noch viel mehr darin - aber lest selbst! u

Fazit ***vielschichtig***

Wenn nicht jetzt, wann dann?

MIMI LAWRENCE

Genre Ratgeber
Verlag Fischer

Themen wie Hitzewallungen, Schlaflosigkeit und Gewichtszunahme machen Frauen während der Menopause besonders zu schaffen. Doch was kann Linderung bringen und für ein besseres Lebensgefühl und vor allem Lebensqualität sorgen? Hierzu hat Mimi Lawrence neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischen Tipps verbunden.
Im Fokus stehen hierbei berufstätige Frauen und Mütter, denen sie leicht umsetzbare Ansätze im Bereich Ernährung, mentale Gesundheit und körperliche Fitness an die Hand gibt. Statt sich auf oft teure, komplizierte oder widersprüchliche Fitnesskonzepte zu stützen, setzt Mimi auf regelmäßige nachhaltige und gesunde Gewohnheiten. Zudem können Selbstfürsorge und positives Denken einen großen Beitrag leisten, die Zeit der Wechseljahre mit mehr Freude und Gelassenheit zu erleben. Sieh dieses Buch als deinen persönlichen Begleiter, in dem Mimi sehr detailiert und verständlich erklärt, welche Schritte du machen kannst, damit sich dein Leben Stück für Stück wieder besser anfühlt. u

Fazit ***Startschuss Leben***

SOMMER, SONNE, SOCIAL-MEDIA DETOX

„10 Gründe für einen Social-Media-Detox“

1. Echte Erlebnisse statt digitale Eindrücke
2. Mehr Zeit für echte Beziehungen
3. Bessere mentale Gesundheit
4. Weniger Vergleich, mehr Selbstwert
5. Besserer Schlaf
6. Höhere Konzentration und Kreativität
7. Entlastung für Augen und Nacken
8. Bewusster Medienkonsum
9. Wiederentdeckung von Langeweile
10. Ein Zeichen setzen für sich und andere

10 gute Gründe, diesen Sommer öfter offline zu gehen

Wahrscheinlich ist es das, was alle Alters- und Gesellschaftsgruppen über den gesamten Globus am meisten miteinander verbindet: unser aller Handy-Sucht. Ob in der Bahn, im Café oder zu Hause auf der Couch, beim Kochen, Einkaufen, Bezahlen oder auf dem Klo – das Smartphone ist unser treuster Begleiter in allen Lebenslagen. Beim Scrollen fühlen wir uns beschäftigt, wenn uns langweilig ist; fühlen uns nicht allein, wenn wir auf unsere Verabredung warten; fühlen uns up-to-date, obwohl wir nicht dabei waren. Wir spielen, swipen, shoppen, scrollen, texten, lesen, arbeiten und es scheint, als könnten wir eigentlich rein gar nicht mehr ohne das Smartphone unternehmen.

Natürlich ist diese Entwicklung nicht neu, doch inzwischen sind wir schon so alte Smartphone-Hasen, dass es Zeit ist, unserem Smombie-Dasein einen Riegel vorzuschieben. Wenn wir ehrlich sind, kennen wir die negativen Konsequenzen unseres Dauer-Konsums längst: Zu viel Screentime ist ein echter Lebenszeitfresser, das ständige Starren auf den Bildschirm ist weder gut für die Augen noch für die Körperhaltung, die Informationsflut überfordert und die stetigen Benachrichtigungen stressen. Am Ende fühlen wir uns nur leer und ausgelaugt – also das genaue Gegenteil von dem, was wir eigentlich beabsichtigen, wenn wir online gehen. Denn in Wirklichkeit ist unsere Smartphone-Sucht eine Dopamin-Sucht: Unser Belohnungssystem fordert ständig neue Reize ein und so greifen wir wieder zu unserem Endgerät.

Kollektives Hamsterrad

Es ist so schwer, sich von all dem zu lösen, da wir alle betroffen sind. Im Schnitt verbringen wir täglich etwa zwei Stunden am Handy – bei Jugendlichen und am Wochenende ist die Tendenz steigend. Dabei fließt die meiste Zeit in Social Media-Aktivitäten. Dabei gibt es doch so viele gute Motivatoren, endlich mal einen Cut zu machen: Boykott gegen Elon Musk und Marc Zuckerberg, gegen vorgegebenen Perfektionismus und unrealistische Schönheitsideale, Platz im Hirn für wirklich wichtige Informationen schaffen und echte Lebenszeit zurückgewinnen. Der bevorstehende Sommer ist der perfekte Zeitpunkt, um sein Leben umzukrempeln und einfach mal weniger online zu sein.

Sunscreen statt Screentime

Der Sommer ist der Inbegriff des Draußen-Seins, des Aktiv-Werdens und des Urlaubs. Wahre Erinnerungen entstehen durch gemeinsame Erlebnisse und Emotionen – nicht durch Food-Pics in unserer Galerie und archivierten Chats. Es ist die Zeit für Eis essen, Schwimmbad und Radtouren, für laue Balkon-Abende und Aperol, für Tanzen und Konzerte. Gönnen wir unserem Körper und Geist doch einfach mal ein bisschen Social Media-freie Zeit, atmen tief durch und nehmen das Leben wieder analog wahr – oder zumindest ein bisschen back to the roots. Denn glücklicherweise ist Y2K total angesagt und in den 2000ern konnten wir mit Digitalkameras und einem Nokia 3310 auch gut überleben. Wer also erreichbar sein möchte und trotzdem Schnappschüsse auf dem Festival machen will, kann sich einfach mal durch die alte Technik-Schublade der Eltern wühlen und ist bestens ausgestattet für einen Detox-Sommer. *Louisa Ferch*

Foto Marina Varnava-stock.adobe.com

Summervibes Festival

Festival mit Musik, Wissenschaft und Mitmachaktionen auf dem Campus der TU Braunschweig.

21. Juni 2025
Ganztägig
TU Braunschweig, Nordcampus (BS)
ist.fraunhofer.de

Das Summervibes Festival am 21. Juni 2025 auf dem Nordcampus der TU Braunschweig bietet eine einzigartige Mischung aus Livemusik, spannender Wissenschaft zum Mitmachen, Streetfood und Familienprogramm. Besucher erwartet ein Tag voller Unterhaltung, Experimente und Festivalatmosphäre für alle Altersgruppen.

Holländische Landschaften auf Porzellan

„Holländisches Service" bekannte Tafelservice aus dem 18. Jahrhundert in seine Sammlung auf

6. Juni – 30. Novemberi 2025
DI.-SO. 10 – 17 Uhr
Museum Wolfenbüttel (WF)
museumwolfenbuettel.de

vocatium Braunschweig/Wolfsburg

Fachmesse für Ausbildung und Studium mit persönlichen Beratungsgesprächen für Schüler:innen.

4 – 5. Juni 2025
08:30 – 14:45 Uhr
Volkswagen Halle Braunschweig (BS)
Vocatium.de

Open Campus Day @ 42 Wolfsburg

Informationsveranstaltung über das innovative Lernkonzept der Programmierschule 42 Wolfsburg.

4. Juni 2025
17:00 – 19:30 Uhr
42 Wolfsburg (WOB)
42wolfsburg.de

15. Braunschweiger Kulturnacht

Über 2.500 Künstler:innen präsentieren Musik, Theater, Literatur und Kunst an verschiedenen Orten in der Innenstadt und angrenzenden Stadtteilen.

14. Juni 2025
Ab 18:00 Uhr
Innenstadt Braunschweig (BS)
Braunschweig.de

Fotos Frank, warunthorn, Ghiska-stock.adobe.com, Rudolf, Felix Groteloh. Wenn nicht anders angegeben: Veranstalter, Eigentum der Künstler:innen

Buskers Festival Braunschweig

Straßenmusikfestival mit internationalen Künstlern

20.–22. Juni 2025
Ganztägig
Innenstadt Braunschweig (BS)
allevents.in/braunschweig/june

Das Buskers Festival Braunschweig verwandelt vom 20. bis 22. Juni 2025 die Innenstadt in eine lebendige Bühne. Rund 200 internationale Künstler präsentieren auf 15 Plätzen vielfältige Musikstile – von Folk über Hip-Hop bis Klassik. Begleitet wird das Event von einem bunten Streetfood-Angebot und einem Kreativmarkt.

Fellows Ride Wolfsburg

Motorradausfahrt zur Förderung der mentalen Gesundheit.

14. Juni 2025
Ab 9.30 Uhr - Ganztägig
Autostadt, ServiceHaus (WOB)
fellowsride.com

Internationale Sommerbühne

Kulturelles Festival mit Musik, Theater und Tanz im Schloss Wolfsburg.

13. – 22. Juni 2025
Uhrzeit: verschiedene Uhrzeiten
Schloss Wolfsburg (WOB)
Wolfsburg.de

Drachenbootcup

Spaß-Wettrudern mit Drachenbooten auf dem Salzgittersee.

22.–23. Juni 2025
Ganztägig
Salzgittersee in Lebenstedt (SZ)
salzgitter.de

Tropical Crown Festival

Musikfestival mit karibischen Rhythmen und tropischem Flair.

28. Juni 2025
16 – 04.00 Uhr
KufA Haus (BS)
facebook.com/events/2085307998579945

Brünsviga
Kulturzentrum

Kultur im Juni

Do 12. Juni 2025 / 16:30 Uhr
KINDERZAUBEREI
Lachen und Staunen mit Voßi

Fr 13. Juni 2025 / 20:00 Uhr
TANZEND INS WOCHENENDE
mit DJ Ringo

Sa 14. Juni 2025 / 19:00 Uhr
KULTURNACHT
Die 15. Braunschweiger Kulturnacht

Mi 18. Juni 2025 / 20:00 Uhr
HUTKONZERTE
Tobi & Arne – Akustik-Duo aus Peine

Sa 21. Juni 2025 / 18:00 Uhr
KAMMERCHOR BRAUNSCHWEIG & MAIN-TAUNUS-KAMMERCHOR
Herzensklänge – Liebeslieder durch die Zeiten

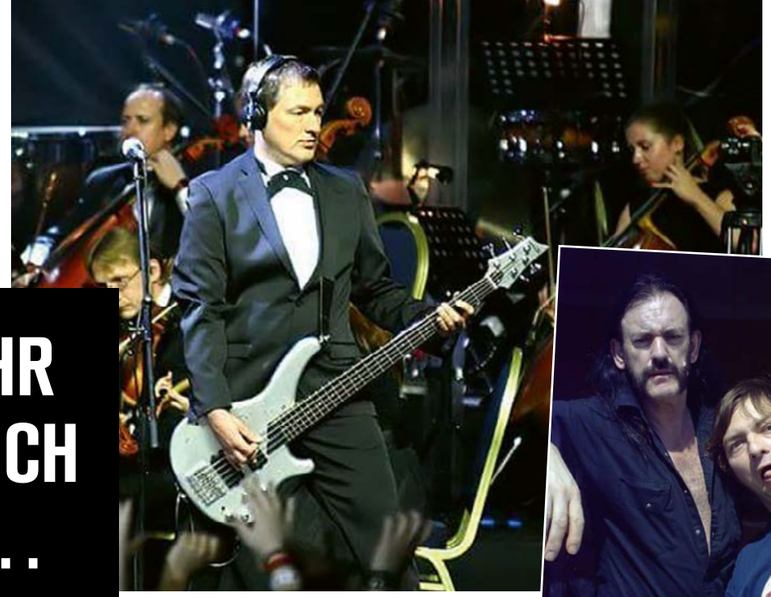
Di 24. Juni 2025 / 19:30 Uhr
RUDELSINGEN
Das 21. Braunschweiger Rudelsingen

Sa 28. Juni 2025 / 20:00 Uhr
GTD COMEDY SLAM
Der größte Comedy-Wettbewerb Deutschlands

So 29. Juni 2025 / 15:00 Uhr
MUSIKSCHULE MUSIKUSS
Sommerfest

Wichtig:
Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage jeweils tagesaktuell über kurzfristige Änderungen, bevor Sie zu den Veranstaltungen kommen.

www.brunsviga-kulturzentrum.de



KENNT IHR EIGENTLICH SCHON ...

... Bassist **Hagen Gödicke**?

Mit mehr als 1.500 Live-Auftritten, einem musikalischen Lebenslauf voller Facetten und seiner aktuellen Rolle als Bassist bei Oomph gehört Hagen Gödicke zu den prägenden Gesichtern der lokalen Musikszene. Er erzählt uns, wie alles begann, was ihn antreibt – und was das Publikum demnächst live von ihm erwarten darf.

Hagen, du hast musikalisch schon einiges erlebt – wie würdest du dich jemandem vorstellen, der dich noch gar nicht kennt?
Hi, ich bin Hagen und ich unterrichte hier bei fit in music Bass ... Würde ich wahrscheinlich in der Musikschule sagen. Ich spiele seit 2002 bei Oomph mit und habe im Jahr 2004 mit „Augen auf" einen Nummer-1-Hit miterleben dürfen – mit allem, was dazugehört. Vorher war ich mit den Schröders punkrockend auf Ochsentour. Das waren fünf total intensive Vollgas-Jahre, die mir letztlich ermöglicht haben, von Musik zu leben und mir das ganze Business in allen Facetten gezeigt haben. Am meisten Spaß habe ich daran, Konzerte zu spielen.

Welche musikalischen Vorbilder haben dich dazu inspiriert, Bassist zu werden?
Das allererste Konzert, das ich damals bei uns im Jugendzentrum Lengede erlebt habe. Eine Rockband, die die Stones nachgespielt hat. Und dann gab es da noch das Intro der Stones-Live-Platte „Still Life". Ein Stadion voller Fans jubelt zu den ersten Tönen des Gitarrenriffs. Wahnsinn! Gänsehaut! Und letztlich haben mich die Konzerte von Herman Brood and his Wild Romance weggeblasen. Mehr Energie geht nicht, so muss Rock'n'roll!

Wie entsteht für dich ein guter Bassgroove – aus dem Bauch oder aus dem Kopf?
Vielleicht sogar eher aus den Eiern ... Für den Bass hängt das wesentlich vom Drum-Beat ab. Wenn der Schlagzeuger ass-kickin´ spielt, hat der Bass auch eine Chance, den Song wachsen zu lassen. Und dann hängt es auch noch von der Harmonieführung sowie dem Platz, den der Gesang der Band lässt, ab. Ein bisschen Wissen über Musiktheorie und Orientierung auf dem Griffbrett schadet allerdings nicht, also etwas Kopf hilft auch.

Du hast schon über 1.500 Shows live gespielt. Gibt es eine Anekdote aus deiner Karriere, die du nie vergessen wirst – lustig, peinlich oder berührend?
Puh, da gibt es viele. Welche fällt mir zuerst ein? Beim Festival in Rockendorf in Thüringen mit den Schröders ist beim Rumspringen die Bühne eingebrochen. Woran ich mich auch gut erinnern kann: In Wien mit Oomph – vor Metallica – lief Robert Trujillo, deren Bassist, kurz vor der Show auf mich zu und hat sich meinen Sandberg-Bass genau angeschaut.

Wie hat sich die Musikszene in der Region über die Jahre verändert, aus deiner Sicht als Live-Musiker?
Sie ist vielfältiger geworden. Aber es gibt weniger junge Bands, die sich durch beharrliches Proben, Songwriting und Auftreten ihr Publikum erspielen und wachsen. Die Rock'n'roll-Romantik ist passé in dem Punkt. Es gibt praktisch nur noch Einzelkünstler – denn heutzutage ist es für junge Bands fast unmöglich, vom Musikmachen zu leben. In Zeiten von Spotify ist es total unattraktiv, ein Album zu produzieren, denn es kauft ja niemand mehr. Eine, wie ich finde, sehr doofe Entwicklung. Andererseits gibt's jetzt in Braunschweig viel mehr Auftrittsorte, Open Air-Locations und Festivals.

Wenn dein Leben ein Song wäre, wie würde er lauten?
Hey hey my my, Rock'n'roll will never die (Neil Young).

Am 13. Juni kann man dich mit Oomph im Applausgarten live hören. Worauf können wir uns freuen?
Auf schönes Wetter, leckeres Wolters Bier, hoffentlich den Klassenerhalt der Eintracht und das erste Braunschweiger Oomph-Konzert mit Daniel Schulz als Sänger. Und ich freue mich darauf, von der Bühne aus Straßenbahnen vorbeifahren zu sehen, sowas hatte ich auch noch nicht.

Siri Buchholz

Foto privat

Das nächste Verhör gibts im Juli/August!

wohnbau SALZGITTER

Dein Raum für Partylaune

Salzgitter-Bad
Salzgitter-Lebenstedt
Peine

Kundenzentrum Salzgitter-Bad, Windmühlenbergstr. 9–11, 38259 Salzgitter, Tel.: 05341 3006-0
Stadtbüro Salzgitter-Lebenstedt, Tel.: 05341 3006-70 · Stadtbüro Peine, Tel.: 05171 294791-60
www.wohnbau-salzgitter.de

© Studio Romantic | AdobeStock.com

Ausstellung im
Schloss Museum Wolfenbüttel

DAS HOLLÄNDISCHE SERVICE

im Schloss Museum Wolfenbüttel

06. Juni bis 30. November 2025

MUSEUM
WOLFENBÜTTEL

Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel
Tel. 05331 / 92 46 0

SCHLOSS
MUSEUM

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag
10 bis 17 Uhr

www.museumwolfenbuettel.de